Nr. 36. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 12. Februar.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Reichstag

erledigte gestern bei fast leeren Bänken die Gesetze betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts und den Schutz des Genfer Neutralitätszeichens in erster Lesung. Der letztgenannte Gesetzentwurf ging an eine Kommission. Er fand allseitige Billigung, insbesondere auch bezüglich der in den Uebergangsbestimmungen auf die Geschäftsinteressen genommenen billigen Rücksicht, die man auf verschiedenen Seiten noch weiter ausgedehnt zu sehen wünschte. Der Staatssekretär Graf von Posadowsky wies mit Entschiedenheit den aus betheiligten Kreisen erhobenen Anspruch auf Entschädigung derjenigen Gewerbtreibenden, die im Besitze des rothen Kreuzes als Firmenzeichens sind, zurück. Die weitere Berathung des Etats für das Reichsjustizamt verbreitete sich noch über die bereits erörterten Fragen der Reform des Strafvollzugs und der strafrechtlichen Behandlung des Duells. Gegen den Zentrumsantrag, der das Duell den strafgesetzlichen Bestimmungen über Todtschlag und Körperverletzung unterwerfen und die Herausforderung zum Zweikampf und deren Annahme mit Gefängnißstrafe belegen will, sprachen sich die Abgg. Bassermann und v. Kardorff aus. Der Abg. Stadthagen erklärte, daß die Sozialdemokraten entgegen der Stellungnahme des Abg. Heine für diesen Antrag stimmen würden. Auf freisinniger Seite will man Bestrafung des Duells mit Gefängniß, wie der Abg. Schrader ausführte, um die Folge des Amtsverlustes daran zu knüpfen. Bezüglich der vom Abg. Roeren angeregten Entschädigung unschuldig Verhafteter erklärte der Staatssekretär Nieberding, daß diese Frage ihre Lösung werde finden müssen, daß sie aber Schwierigkeiten biete, weil es nicht genüge, die Entschädigung, wie es in einigen Staaten des Auslandes der Fall ist, von der Entscheidung des Monarchen oder des Ministers abhängig zu machen, sondern ein Rechtsanspruch begründet werden müsse. Ueber die bedingten Begnadigungen, deren Zahl sich erheblich vermehrt hat, wird, wie der Staatssekretär auf eine anderweite Anregung erklärte, dem Reichstage eine Uebersicht zugehen. Die verbündeten Regierungen seien nicht überzeugt, daß die bedingte Verurtheilung gegenüber der bedingten Begnadigung den Vorzug verdiene. Auf die vom Abg. Stadthagen im Falle Bredenbeck wiederholten Angriffe gegen die Staatsanwaltschaft stellte der Staatssekretär fest, daß die Staatsanwaltschaft an der Fesselung nicht betheiligt gewesen ist, die Verantwortung dafür vielmehr der Polizeibehörde zufällt, und daß auch eine allgemeine Verfügung, derzufolge in jedem Falle gefesselt werden sollte, nicht zu Grunde lag. Ein fanatischer Angriff des Abg. Stadthagen gegen die Rechtsprechung der deutschen Gerichte wurde vom Staatssekretär zurückgewiesen und von einem sächsischen Regierungskommissar in den thatsächlichen Anführungen als unzutreffend erwiesen. Die Debatte wird heute abermals fortgesetzt.

Im Abgeordnetenhause

wurden gestern die Vorlagen betreffend die Landeskassen in Kassel und Wiesbaden in erster und zweiter Lesung ohne wesentliche Diskussion angenommen, sodann leitete der Minister der öffentlichen Arbeiten die Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. ein. Bei der wachsenden Bedeutung der Wohnungsfrage im Allgemeinen und ihrer besonders großen Wichtigkeit für Frankfurt a. M. sei es ein dringendes Bedürfniß, diejenigen Grundstücke, welche nach Lage und Gestaltung nicht bebauungsfähig sind, nöthigenfalls im Wege des Zwanges der Bebauung zu erschließen. Der erste Versuch, welchen der Oberbürgermeister Adickes unternommen, die Aufgabe auf dem Wege parlamentarischer Initiative zu lösen, scheiterte im Abgeordnetenhause theils an sachlichen Bedenken, theils weil man verlangte, die Staatsregierung solle selbst vorgehen. Nach Anhörung des Provinzial-Landtages habe sich die Staatsregierung entschlossen, im Hinblick auf die Dringlichkeit des Bedürfnisses die Initiative zu ergreifen. Der unter thunlichster Berücksichtigung der fachlichen, im Landtage hervorgetretenen Bedenken aufgestellte Gesetzentwurf habe im vorigen Jahre wegen des Sessionsschlusses nicht verabschiedet werden können. Nachdem er jetzt das Herrenhaus passirt habe, werde sich das Abgeordnetenhaus durch dessen Annahme um die Besserung der Wohnungsverhältnisse verdient machen. In der Debatte, an der sich die Abgg. Funck (freis. Vp.), Glatzel (natl.), von Alten (kons.), Wellstein (Zentr.), Dr. Rewoldt (freik.) betheiligten, sprach sich die Mehrheit der Redner für den Grundgedanken des Gesetzes bei Bemängelung der Durchführung im Einzelnen, soweit Frankfurt in Betracht kommt, aus, zumeist aber auch dafür, dasselbe zunächst auf diese Stadt zu beschränken. Abg. Kirsch (Ztr.) bezweifelte, daß das Gesetz die Wohnungsverhältnisse bessern werde. Nach einer weiteren, längeren, in Einzelheiten aufgehenden Erörterung wurde der Gesetzentwurf schließlich an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Kleine Etats; Etat des Finanzministeriums.

Erzherzog Franz Ferdinand

nahm am Sonntag in Petersburg an einem ihm zu Ehren veranstalteten Familiendiner bei der Kaiserin-Mutter im Anitschkoff-Palais theil. Gestern Vormittag begab sich der Erzherzog mit dem Großfürsten-Thronfolger auf die Bärenjagd in die Umgebung Petersburgs.

Zur Vorgeschichte der Reise des österreichischen Thronfolgers nach Petersburg wird in ungarischen Blättern von einer Episode berichtet, die für die klerikalen Neigungen des zukünftigen Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn kennzeichnend ist. Danach hatte der Erzherzog ursprünglich gewünscht, daß ihn auch ein ungarischer Kavalier nach Petersburg begleiten sollte, doch ist dies nicht geschehen, denn in der Suite des Erzherzogs befinden sich gegenwärtig in Petersburg nur österreichische Kavaliere. Einige Tage vor der Abreise telegraphirte der Oberstthofmeister des Erzherzogs, Graf Nostitz, an den Präsidenten der ungarischen klerikalen Volkspartei, Grafen Johann Zichy, ob er die Reise nach Petersburg mitmachen wolle. Graf Zichy sagte telegraphisch zu, erhielt aber alsbald die Antwort, daß er nicht mitreisen könne. Der Verzicht des Erzherzogs auf den Grafen Zichy erfolgte deshalb, weil sich der Minister um die Person des Kaisers Franz Josef, Graf Szechenyi zu diesem begab und ihm das Bedenken der ungarischen Regierung gegen diese besondere Auszeichnung der Volkspartei zur Kenntniß gebracht hatte, worauf der Kaiser dem Erzherzog bedeutete, die aufgetauchten Schwierigkeiten gestatteten es nicht, daß ihn Graf Zichy nach Petersburg begleite. In Folge dessen mußte dem Grafen Zichy abgesagt werden, was den Erzherzog Franz Ferdinand derart verdroß, daß er den Minister Szechenyi, welcher bei ihm um eine Audienz ansuchte, nicht empfing. Es heißt nun, die Zurückweisung, welche Minister Graf Szechenyi vom Erzherzog erhalten hatte, habe bei der ungarischen Regierung eine solche Verstimmung hervorgebracht, daß sie mit der Demission des gesamten Kabinets drohe, wenn Graf Szechenyi nicht empfangen werde. Auf die Intervention des Kaisers empfing nun der Erzherzog den Minister, doch war der Thronfolger äußerst ungehalten und erklärte schließlich, daß er nun überhaupt keinen Ungarn in seiner Suite nach Petersburg mitnehme. — Obwohl die Hinneigung des Thronfolgers zu den Klerikalen bekannt ist, klingt die Geschichte nicht recht glaubwürdig, denn Etiquettefragen dieser Art werden in Oesterreich-Ungarn immer vorher sorgfältig erwogen und bei Meinungsverschiedenheiten strikte nach dem Willen des Kaisers Franz Josef entschieden.

Zur englischen Krönungsfeier.

In englischen Hofkreisen wird ernstlich mit der Eventualität einer Verschiebung der auf den 26. Juni angesetzten Krönungsfeier gerechnet, und zwar mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der bereits seit drei Vierteljahren hier grassirenden Pockenepidemie. Da schon in der jetzigen stillen Zeit die Zahl der Erkrankungen trotz aller Bekämpfungsmaßregeln zu- anstatt abnimmt, befürchtet man, der zur Krönungsfeier zu erwartende ungeheure Fremdenandrang und die starke Durcheinandermischung der hauptstädtischen Bevölkerung würden zu verheerenden Verbreitern der Seuche sowohl in London, wie auch auf die bisher verschont gebliebenen Provinzen werden. Amtlichen Kreisen kommt diese Besorgniß nicht ganz ungelegen. In einem bisher seiner vollen Bedeutung nach nicht gewürdigten „Times"-Telegramm aus Pretoria hieß es, trotz der gewaltigen Ausdehnung der Blockhauslinien sei es nicht möglich, auch nur einen Bezirk von dem Umfange der Grafschaft York als auf die Dauer vom Feinde gesäubert zu bezeichnen. Auch würde selbst die Gefangennahme von Dewet, Louis Botha und andern leitenden Burengeneralen außerhalb der speziellen Sphäre jedes einzelnen wahrscheinlich keinen merklichen Einfluß auf den Fortgang des Krieges ausüben. Wie sich herausstellt, gab dieses Telegramm die Auffassung des britischen Hauptquartiers wieder und bildete ein direktes Desaveu desjenigen Passus der englischen Antwort auf die holländische Note, welcher mit der Möglichkeit rechnete, den Krieg binnen drei Monaten oder noch schneller beendet zu sehen. Man macht sich deshalb in leitenden Kreisen mit dem Gedanken erheblich längerer Kriegsdauer von Neuem vertraut und wird, da man die Krönung keinesfalls vornehmen kann und will, bevor die Waffen ruhen, eventuell die Pockenepidemie als plausiblen Vorwand zu einem Aufschub benutzen.

Vom Burenkrieg.

Der Londoner „Standard" erfährt, den Burendelegirten werde gestattet werden, die Burenführer in Südafrika zu besuchen unter der Bedingung, daß sie die Unterwerfung der kämpfenden Buren befürworten und die britische Oberhoheit in den einverleibten Staaten anerkennen würden. Es wird bezweifelt, ob sie diese Bedingung annehmbar finden werden.

Ueber den Fluchtversuch eines kriegsgefangenen Burenoffiziers berichtet Reuter's Korrespondent in Jamestown (St. Helena) vom 17. Januar: „Der betreffende Offizier, der auf Ehrenwort frei umhergehen konnte, entkam auf dem letzten, auf der Heimfahrt begriffenen Postdampfer in einer Kiste. Wie die denselben Dampfer benutzenden englischen Offiziere, der Kommandeur und Garnisonsadjutant der Besatzungstruppen auf St. Helena Wind von der Sache erhielten, wird nicht erzählt. Genug, der Gefangene wurde entdeckt und in Ascension wieder ans Land gebracht. Nachforschungen haben ergeben, daß die Kiste, in der der Gefangene entkam, im St. Helenaer Lager angefertigt worden ist und von einem anderen Kriegsgefangenen Namens Penn aus dem Hospital-Zelte zur Landungsstelle gesandt wurde. Penn kam bei einem der Aerzte um die Erlaubniß ein, die Kiste in die Stadt senden zu dürfen, was der Arzt, ohne die Kiste zu sehen, gestattete. Ein Ambulanzwagen brachte die Kiste, ohne Adresse, hinunter zum Hafen, wo sie die Schiffsagenten am Tage vor der Abfahrt des Postdampfers in Empfang nahmen. Als Adresse wurde nachträglich ein Offizier des 4. Gloucester-Regiments bezeichnet und der Inhalt als Buren-Kuriositäten (!) angegeben. Der Mann in der Kiste muß keine angenehme Zeit vor der Einschiffung gehabt haben, indem die Kiste mit Rücksicht auf ihre Schwere vom Ambulanzwagen geworfen und kopfüber in den Gepäckraum gestürzt werden mußte. Auf dem Wege zum Schiff am folgenden Tage dürfte die Kiste auch noch eine ziemlich unsanfte Behandlung erfahren haben."

Aus dem Reiche.

Der Kaiser begiebt sich am 15. d. Mts. mit größerem Gefolge nach Hubertusstock zur Jagd. Die Kaiserin wird ihn dorthin begleiten. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied werden demnächst zu ständigem Aufenthalt von Potsdam nach Berlin übersiedeln. Erbprinz Friedrich, bisher Leutnant im 3. Garde-Ulanen-Regiment, ist bekanntlich gelegentlich des jüngsten Geburtstages des Kaisers unter Beförderung zum Oberleutnant dem Garde-Kürassier-Regiment zugetheilt worden. — Die medizinische Fakultät der Universität Berlin hat einem hochbetagten Arzte das Doktordiplom Ehrenhalber erneuert. Es ist Herr Dr. Dietrich August Focke in Koblenz, der vor 60 Jahren in Berlin promovirt hat und seit 1842 als Arzt thätig ist. — Eine gestern in Posen abgehaltene, stark besuchte Versammlung von Deutschen beschloß, folgendes Telegramm an den Reichskanzler abzusenden: „Euerer Excellenz sendet die von über 1000 Posenern aller Parteirichtungen aus Stadt und Land besuchte deutsche Volksversammlung aufrichtigen Dank für das entschiedene Eintreten zu Gunsten des bedrängten Deutschthums des Ostens, mit dem Gelöbniß, daß wir unverzagt und freudig alle Maßnahmen der Staatsregierung zur Hebung und Förderung des Deutschthums zu unterstützen und selbst mit allen Kräften mitzuarbeiten gewillt sind. Von neuem Muthe beseelt, werden wir einmüthig Alles einsetzen, damit deutsche Kultur und deutsche Art in der Ostmark ein Bollwerk bilde gegen das vordringende Slawenthum. Im Auftrage der Versammlung: Der Vorstand des Deutschen Mittelstandsbundes." — Gegen das Duell hat die evangelisch-lutherische Vereinigung des Herzogthums Braunschweig folgende Resolution gefaßt: „In Erwägung, daß das bei uns eingerissene Duellwesen in unserem Volke und auch in unserer Kirche leider schon zu viel Schaden angerichtet hat, spricht die heutige Generalversammlung der evangelisch-lutherischen Vereinigung einstimmig den dringenden Wunsch aus, daß das moderne Duell mit wirksameren Maßregeln als bisher bekämpft werden möge, insbesondere dadurch, daß sowohl die Herausforderung zum Duelle selbst und die Mithülfe dabei, nicht mehr wie jetzt mit Festungshaft, sondern mit Gefängniß- oder mit Zuchthausstrafe geahndet wird."

Deutschland.

Berlin, 10. Februar. Von unterrichteter Seite wird noch einmal versichert, daß die landwirthschaftlichen Zölle, wie sie im Tarifentwurf enthalten sind, in der That die Zugeständnisse sind, auf welche sich die Regierung allein einlassen wird; von einer weiteren Erhöhung oder Bindung kann keine Rede sein. Danach kann man ermessen, welche Bedeutung es hat, wenn ultramontane und konservative Blätter behaupten, daß die Rede des Grafen Bülow im Landwirthschaftsrath immer noch die Hoffnung zulasse, die Regierung werde sich wohl doch zu einer mäßigen Erhöhung verstehen. Auch die „Kreuzztg.", welche jetzt endlich ein Wort zur Rede des Kanzlers gefunden hat, erwartet, daß dieser durchschlagende Gründe für die Nothwendigkeit einer noch weitergehenden Erhöhung nicht unbedingt von der Hand weisen werde. Die „Kreuzztg." erneuert daher ihre Mahnungen zur Eile bei der Einigung der schutzzöllnerischen Mehrheit. Wir glauben, daß diese Mahnung ziemlich überflüssig ist; mit weiteren Forderungen wird der Kahn nur so belastet werden, daß er von den Wellen verschlungen werden wird. Darüber sollten jetzt Alle endlich im Klaren sein.

— Ueber das Verhalten von Offizieren bei polizeilichen Absperrungen hat das Gouvernement von Berlin folgenden Befehl erlassen: Es ist mißfällig bemerkt worden, daß Offiziere in Uniform sich den polizeilichen Absperrungsmaßregeln nicht für unterworfen halten, sondern in Begleitung von Damen und anderen Personen die Absperrungslinie durchschreiten und sich an Plätzen aufstellen, deren Benutzung dem anderen Publikum nicht gestattet wird. Abgesehen davon, daß hierdurch der Offizier in unerfreulicher Weise sich den Zurechtweisungen der Polizeibeamten aussetzt, erschwert er der Schutzmannschaft den Dienst zur Aufrechterhaltung der Absperrungen und erregt gewöhnlich unliebsames Aufsehen bei dem großen Publikum. Letzteres erwartet von dem Offizier, daß er die Polizei-Anordnungen durch gutes Beispiel unterstütze. Der Offizier in Uniform und im Dienst hat zwar das Recht, die Absperrungen an passender Stelle für seine Person zu durchschreiten, um dahin zu gelangen, wohin er durch den Dienst befohlen ist; im Uebrigen kann er keinen anderen Platz beanspruchen, wie jeder andere Zuschauer. Ganz unzulässig und strafbar ist es, unter dem Schutze der Uniform Familienmitglieder, Damen, Kinder oder andere Personen durch die Absperrungen bringen zu wollen. Diese Privatpersonen haben sich durch Legitimationspapiere auszuweisen, wenn sie die Absperrungen zur Erreichung ihrer Plätze durchschreiten wollen. Zumeist versäumen sie rechtzeitig sich an diese Plätze zu begeben, und beanspruchen dann, wenn überhaupt Niemand mehr passiren soll, noch durch die Absperrungen durchgelassen zu werden. Durch Tagesbefehl wird bei öffentlichen Feierlichkeiten bekannt gegeben werden, ob und wo Offiziere allein bezw. mit ihren Angehörigen Aufstellung nehmen können. Hierzu werden auf Anordnung des Gouvernements, nach Maßgabe des verfügbaren Platzes, durch die Kommandantur Karten ausgegeben werden. Das königliche General-Kommando ersuche ich ganz ergebenst, von Vorstehendem den sämtlichen Offizieren, namentlich auch denen des Beurlaubtenstandes, Kenntniß zu geben, damit sie vor den unangenehmen Folgen bei Außerachtlassung obiger Anordnung bewahrt bleiben. Der Gouverneur. gez. von Hahnke.

— Wie aus Nachod in Böhmen gemeldet wird, ist gestern Nachmittag die Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, die Mutter der Königin von Würtemberg, gestorben, nachdem sie kurz zuvor einen Schlaganfall erlitten hatte.

— Wie aus Venedig gemeldet wird, soll dort behufs einer Besprechung, betr. Erneuerung des Dreibundes und Abschluß neuer Handelsverträge, nach Ostern eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Italiens, Deutschlands und Oesterreichs stattfinden.

— Wie die „Dresd. N. N." melden, waren die Staatsminister auch gestern Mittag wieder beim Könige zum Vortrage befohlen. An der Audienz, die 1 Uhr Nachmittags endete, nahm auch der Finanzminister v. Watzdorf theil. Das Blatt glaubt bestimmt versichern zu können, daß die plötzliche Zuspitzung des Konfliktes wie auch die Form der parlamentarischen Austragung desselben den König sehr verstimmt hat.

— In den letzten Tagen sind verschiedentlich Gerüchte in Umlauf gekommen, daß England die Absicht habe, Weihaiwei an Deutschland abzutreten und dafür von Deutschland Abtretungen oder Vorrechte in Afrika — man sprach sogar ausdrücklich von Südafrika — einzutauschen. Diese Gerüchte erfuhren nun gestern insofern ein offizielles Dementi, als der Unterstaatssekretär der Kolonien Onslow im Oberhaus die Erklärung abgab, die Regierung denke weder daran, Weihaiwei an China zurückzugeben, noch an eine andere Macht abzutreten. Andererseits theilte Kriegsminister Brodrick im Unterhause mit, daß die Regierung die englische Garnison von Weihaiwei zurückziehen und die weitere Befestigung des Platzes einstellen werde. Die Meldungen, die über die Kundgebungen im Oberhause und im Unterhause eingehen, weisen unverkennbar einen gewissen Widerspruch auf. Es scheint geradezu, als ob die leitenden Faktoren Englands vorläufig selbst nicht wüßten, was sie mit Weihaiwei anfangen sollten, oder aber — sie halten es derzeit nicht für opportun, ihre diesbezüglichen Absichten der Welt zu verrathen.

— Die von dem Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller eingesetzte Kommission für das Feuerversicherungswesen hat am 7. und 8. d. M. in Berlin unter dem Vorsitz des Geh. Finanzrath Herrn Jencke zwei Sitzungen abgehalten. Es waren diejenigen Mitglieder des Zentralverbandes zu diesen Sitzungen zugezogen worden, die in Folge des betreffenden Rundschreibens des Direktoriums den Wunsch geäußert hatten, an den Verhandlungen theilzunehmen. Auch der deutsche Haftpflicht- und Versicherungsschutzverband war durch zwei seiner Vorstandsmitglieder vertreten. Unter Zugrundelegung des bei der Geschäftsstelle des Zentralverbandes eingegan-

---

Der Vizepapa.

Novelle von John-Arnstadt.

[15] [Nachdruck verboten.]

„Hier wohnen wir, Herr Doktor," meinte sie, auf die gegenüberliegende Gartenmauer deutend.

Er nickte: „Ich weiß es, aber wir fahren um die Ecke herum, bis vor das Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser", um Wagen und Pferde dort zu lassen und gehen dann die paar Schritte zurück — Oder wollen Sie einstweilen allein aussteigen, gnädiges Fräulein?"

„Wenn ich bitten darf, ja; ich könnte Papa doch vielleicht vorbereiten." — Ein jäher Ruck, und die Pferde standen.

Er sprang herab und hob sie aus dem Wagen. „Auf Wiedersehen", sagte er beim Wiederhinaufschwingen, während Irmgard mit verbindlichem Gruße anläutete und ihm nachblickte, wie er weiterfuhr, dem Gasthause zu; als er sich noch einmal nach ihr umblickte, war sie schon hineingegangen.

Er machte eine Bewegung mit dem Kopfe, als müsse er einen zudringlichen Gedanken verscheuchen; offenbar ärgerte er sich über das junge Mädchen und wußte nicht warum. — Daß sie ihn die kurze Strecke allein fahren ließ? Oder weil sie so schweigsam und theilnahmlos war?

Eigentlich empfand er das sonst doch angenehm, dem geistlosen Geschwätz mancher anderen gegenüber, und nun auf einmal wünschte er, das schöne Mädchen möchte plaudern und fragen!

Er mußte lächeln über sich selbst.

Ob sie wohl immer so war, so still und befangen? Oder nur heute, angesichts der Krankheit ihres Vaters?

Dabei fiel ihm sein Patient wieder ein; die alte Klas Dorenswaag hatte gestern so viel Drolliges und Wunderbares von ihm erzählt, daß er wirklich neugierig darauf war, den alten Herrn von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen; aber auch über die Art seines Leidens sann er nach und von dieser Minute ab war er Arzt, nur Arzt, bis er vor der Gartenthür stand, hinter welcher Irmgard vorhin verschwunden war, und so rücksichtsvoll leise wie möglich anläutete.

Was er heimlich ersehnt hatte, geschah: Irmgard, jetzt natürlich ohne Mantel, im dunkelblauen Hauskleid, öffnete ihm auch gleich und erzählte — die zwanzig Schritte bis zur eigentlichen Hausthüre neben ihm hergehend — daß der beängstigende Anfall vorüber und ihr Vater jetzt ziemlich munter sei.

„Wie immer, wenn der Arzt kommt," lachte Doktor Hamburger, „aber eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen und die genaueste Untersuchung dringend nothwendig."

In der Thür zu des Professors Zimmer, den Blondkopf neugierig herausgebogen, stand Annemarie, doch kein Schimmer von Reue mehr war in ihren Zügen zu finden; schalkhaft lächelnd verneigte sie sich; nur als ihr Irmgard in das Ohr flüsterte: „Papa muß untersucht werden, der Arzt nimmt es sehr ernst mit ihm," ward sie zuerst ein wenig bestürzt; dann aber lachte sie: „Ach was! Klippern und Klappern gehört zum Handwerk. Der schaut mir überhaupt nicht aus, als ob er viel verstünde. So ein junger Mensch!"

Irmgard sah sie mißbilligend an und tadelte:

„Du bist doch unverbesserlich. Wie kannst Du nur so voreilig urtheilen! Doktor Hamburger ist gar nicht so jung wie er aussieht, hat Frau und Kind —"

„Gott steh mir bei! Das arme Eheweib kann mir leid thun!" unterbrach Annemarie die Schwester, „muß ja einen heiligen Respekt vor dem schwarzen Blaubart haben! — Ich für mein Theil hätte mich bedankt."

„Renommire nicht, sondern gehe in Dich! Der Knabe Felseck ist Dir sogar alt genug."

„Das ist auch etwas ganz anderes! Aerzte aber müssen das Schwabenalter überschritten haben, bevor sie sich so aufspielen können, wie dieser da oder müssen wenigstens den Professorentitel tragen — Hör nur mal, Irme, wie er Papa examinirt und nach jeder Antwort nickt und „hm hm" brummt, wie eine Autorität ersten Ranges! Und wie er immer zu Dir herüberschaut! Als wollte er sagen: merkst Du was? Ich bin ein weltberühmter Mann."

„Meine Damen, darf ich Sie bitten, uns einige Minuten allein zu lassen?" wandte sich der also Beurtheilte an die jungen Mädchen und an Gustel, die ganz zerknirscht am Fußende des Bettes stand und der ärztlichen Verhandlung andachtsvoll lauschte.

Alle drei stoben hinaus. Dr. Hamburger aber untersuchte und prüfte und fragte und forschte, bis er endlich lächelnd sagte:

„Herr Professor, Ihnen fehlt gar nichts, als was Sie hier aus erster Hand und im vollsten Maße haben, nämlich Wasser, Luft, Sonne und Zerstreuung."

„Zerstreuung?" fuhr der Patient entsetzt auf, „ich bitte Sie, Herr Doktor! Ruhe, nichts als Ruhe bedarf ich."

„Ganz recht, Ruhe der Seele und der Nerven; aber nicht hier in dieser abgeschlossenen Garteneinsamkeit, sondern bei guter Musik, inmitten fröhlicher Menschen. Sie haben sich überarbeitet; wohl auch Sorgen und schlaflose Nächte gehabt."

„Jawohl, jawohl!"

„Nun also! Da haben Sie Ihre Nerven ein wenig sehr überanstrengt; doch der Schaden ist wieder gut zu machen, sofern Sie nur alle meine Verordnungen befolgen. Wie lange gedenken Sie hier zu bleiben?"

„Ich habe vier Wochen Urlaub."

„So, so; nicht länger? Schade! — Nun, in dieser Zeit läßt sich immerhin etwas Wesentliches erreichen. — Wie viel Bäder haben Sie bereits genommen?"

„Bäder? — Soll ich denn baden?"

„Aber natürlich! Wozu sind Sie denn da?"

„Um Seeluft und Ruhe zu genießen."

„Und Seewasser, mein Herr Professor! Natürlich! fangen Sie nur gleich heute an!"

„Heute, wo ich so krank bin?"

„Die Krankheit ist ja für diesmal gehoben. Jetzt stehen Sie gefälligst auf, kleiden sich an und trinken Ihren Kaffee!"

„Ach, ach nein, das kann ich nicht!"

„Doch! Sie können es! — Wollen wir's einmal probiren?"

„Heute nicht, Herr Doktor! Morgen."

„Wo haben Sie denn Ihre Garderobe?"

„Ach, ach; ich weiß es nicht."

„Sie wissen es nicht? Das ist ja wunderbar! Wo haben Sie gestern Abend Toilette zur Nacht gemacht?"

„Hier."

„Nun also! Da haben wir's ja schon! Sind das Ihre Pantoffeln?"

„Ja."

„Und hier der Schlafrock?"

„Ja."

„Dann bitte, schlüpfen Sie hinein! Oder soll ich gehen?"

„Ja, Herr Doktor, bitte!"

„Schön. Ich habe ohnehin nicht viel Zeit mehr! — In einigen Stunden komme ich wieder vorüber und hole Sie und Ihre Damen zu einem Spaziergang ab. Da besorgen wir auch gleich die Badeangelegenheit."

„Ja — ach — nein — Ich — ach, ach, ach, Herr Doktor!"

„Jammern Sie doch nicht so. Ich will ja nur Ihr bestes. Also ich gehe jetzt und wenn ich wieder vorspreche, beginnen wir die Kur."

„Nein, nein! O nein! Nur Seeluft und Ruhe!"

„Mein lieber Herr, seien Sie doch vernünftig!"

„Ich bin es, ganz vernünftig."

„Das erscheint mir — verzeihen Sie — denn doch sehr zweifelhaft. Denken Sie denn gar nicht an Ihre Fräulein Töchter? So junge Damen läßt man doch nicht ganz allein promeniren."

„Das würde ich ihnen auch gar nicht erlauben und es fällt ihnen nicht ein, es zu verlangen; dazu sind sie zu streng erzogen. Die jüngste freilich, die Annemarie, versucht manchmal, wider den Stachel zu löken. Erst gestern machte sie — unter uns gesagt — einen Fluchtversuch — Wollte eine Stelle annehmen, das thörichte Kind. — Denken Sie, Herr Doktor, eine Stelle! Ich zittere noch, wenn ich daran denke! Aber ich habe es nicht erlaubt, einfach nicht erlaubt."

„Aha! Und dabei haben Sie sich aufgeregt."

„Furchtbar, sag ich Ihnen!"

„Nun, da haben wir's ja! Und wurden in der Nacht krank! Es ist unglaublich! Das kleine Fräulein hat aber ganz recht. An seiner Stelle wäre ich Ihnen schon längst ausgekniffen. So schöne junge Mädchen sperrt man doch nicht ein!"

„O, das geschieht auch nicht. Zu Haus gehe ich sogar sehr oft mit ihnen aus; in Theater und Konzerte sogar; natürlich nur klassische Werke; auch Spaziergänge machen wir — aber hier will ich allein sein, will Ruhe, absolute Ruhe!"

(Fortsetzung folgt.)

genen umfangreichen Materials beschäftigte sich die Kommission in diesen Sitzungen sehr eingehend zunächst mit den von in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften aufgestellten „Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen", den „Besonderen Versicherungs-Bedingungen für Fabriken und gewerbliche Anlagen" und einem Theil der „Allgemeinen Bedingungen des Minimaltarifs für industrielle Risiken". Diese Verhandlungen werden am 3. und 4. März d. J. in Berlin fortgesetzt werden.

Berlin, 11. Februar. Es ist bereits mitgetheilt worden, daß im Handelsministerium Vorschriften über die Befugnisse und Verpflichtungen der Veranstalter von Auktionen in Ausarbeitung begriffen sind. Der vorläufige Entwurf dieser Bestimmungen liegt nun auszugsweise vor. Danach soll u. a. der Versteigerer nur auf Grund einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörden Auktionen vornehmen dürfen, die Anzeige an die Polizei muß spätestens eine Woche vor dem geplanten Auktionstermin stattfinden. Die Bescheinigung kann u. a. versagt werden, wenn die Beschaffenheit der Waaren eine Schädigung oder Täuschung des Publikums erwarten läßt, oder wenn eine Versteigerung neuer Waaren ohne hinreichenden Anlaß bewirkt werden soll, insbesondere wenn eine solche zu Zwecken des unlauteren Wettbewerbes vorgenommen werden soll oder eine empfindliche Schädigung der angesessenen Gewerbetreibenden herbeiführen würde. Die Versteigerung selbst soll nur solange fortgesetzt werden dürfen, als mindestens zwei zum Mitbieten befugte Personen — also nicht Schlepper — anwesend sind. Man wird über die erwähnten Vorschläge erst urtheilen können, wenn der ganze Entwurf autoritativ veröffentlicht ist. Die vorliegenden Bestimmungen scheinen die Entscheidung viel zu sehr in die Hände der Polizei zu legen und theilweise anfechtbar zu sein. Die Hauptsache bei der Regelung des Ausverkaufswesens bleibt immer neben der sorgsamen Kontrolle über die Persönlichkeiten der Unternehmer der Umstand, daß Nachschübe von Waaren gesetzlich verboten und die Auktionen nur in beschränktem Maße zugelassen werden.

Ausland.

Wie in **Wiener** militärischen Kreisen verlautet, habe die Kriegsverwaltung eine Kommission zur Prüfung gewisser neuer Gewehrmodelle mit fünf und sechs Millimeter-Kaliber und automatischer Ladeeinrichtung eingesetzt. Die kommissionelle Prüfung dieser in mehreren Staaten bereits in Versuch befindlichen Gewehrmodelle dürfte indeß geraume Zeit, man spricht von einigen Jahren, in Anspruch nehmen.

In **Paris** berieth gestern die Deputirtenkammer das Budget des Justizministeriums. Dumas beantragte Streichung des Titels betreffend Kosten für Hinrichtungen und spricht sich für Abschaffung der Todesstrafe aus. Justizminister Monis bekämpfte den Antrag und erklärte, die Frage der Abschaffung der Todesstrafe könne nicht so nebenhin erledigt werden, sei vielmehr einer besonderen Berathung werth. Der Antrag Dumas wurde sodann mit 332 gegen 210 Stimmen abgelehnt.

In **Belgrad** wurde gestern in der Skupschtina anläßlich einer Interpellation des Abgeordneten Rudojkowitsch festgestellt, daß der frühere Finanzminister Wukaschin Petrowitsch, der jetzt im Auslande weilt, während der Dauer des Kabinets Georgewitsch den Staat um große Summen geschädigt hat. So wurde u. A. mitgetheilt, daß er in Silber aufgenommene Anleihen in Gold zurückgezahlt, Rechnungen von Lieferanten gegen Duplikatfakturen beglichen habe, während die Originalrechnungen noch in deren Händen sind und Zahlungsverbindlichkeit begründen, ferner daß er bei Belgrader Banken kleinere Leihbeträge zu Wucherzinsen aufgenommen habe.

Provinzielle Umschau.

Der Freiherr v. Langen-Groß-Lüdershagen bei **Stralsund** hat bei der internationalen Hundeausstellung des Kynologischen Klubs in Berlin den Preis der Stadt Berlin für die beste züchterische Leistung in der Abtheilung der Jagdhunde erhalten. — Dem Lehrer Albert Wolter zu **Jarmen** im Kreise Demmin ist der Adler der Inhaber des kgl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen. — Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Steinmetzmeisters S. Hirschberg in **Stolp** und über den Nachlaß des in **Finkenwalde** wohnhaft gewesenen Restaurateurs Emil Weiß. — Für W. Westphal und Paul Steinhöfel im Seebad **Ahlbeck** ist ein Gebrauchsmuster für einen nach Ortschaften und Wochentagen zusammengestellten Fahrplan-Ordner eingetragen. — Der Mühlenbesitzer Villwock zu Damvener Mühle bei **Bütow** verkaufte vorige Woche sein Mühlengrundstück für 79 000 Mark an Stettiner Herren. In den Kaufpreis miteinbegriffen war eine Villa in Stettin, welche Herr Villwock beziehen wollte. Wenige Stunden nach Abschluß verstarb Villwock plötzlich.

Kunst und Literatur.

Die Störungen und Unglücksfälle bei den verschiedenen Aufzügen entstehen fast immer durch unrichtige Behandlung seitens des Führers und dürfte für die Interessenten die von der Kullmann'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M.-Bockenheim erfolgte Herausgabe des Buches: **Vollmer, Anleitung zur Bedienung und Instandhaltung von Personen- und Lasten-Aufzügen** (Preis 1,25 Mk.) willkommen sein. Die Herausgabe des Buches ist von dem Kgl. Gewerbe-Inspektor in Frankfurt gutgeheißen und wünschenswerth erachtet.

Was muß man von der Architektur der Neuzeit wissen? Diese Frage beantwortet Prof. Dr. D. Joseph in einem im Verlage von Hugo Steinitz in Berlin SW. erschiedenen Leitfaden der Literaturgeschichte, in welchem er nicht nur dem Fachmann, sondern auch dem kunstgebildeten Laien einen Grundriß an die Hand giebt, welcher ihn in den Stand setzt, der Entwickelung architektonischen Schaffens mit Verständniß zu folgen. Naturgemäß nimmt die Renaissance den breitesten Raum ein und hier wiederum ist Italien in den Vordergrund der Betrachtung gerückt. Der Klarlegung des Systems und der Stilentwickelung folgen in der Regel die kurz angedeuteten geschäftlichen Thatsachen. Der Verfasser geht auf die verschiedenen Schulen der Früh-, Hoch- und Spätrenaissance ein, ferner auf die Baukunst des Barock, Rokoko und Klassizismus. Das Buch wird sich ferner zu Wiederholungen des anderweitig erlernten Stoffes eignen, auch wird es den Studirenden an Hoch- und Fachschulen gute Dienste leisten und eine passende Vorschule für weitere Studien bilden. Wer mehr wissen will, wird später die in Vorbereitung befindliche größere und reichillustrirte mehrbändige Geschichte der Baukunst desselben Verfassers benutzen können. Der Preis beträgt nur 2 Mark.

Ueber die Belagerung von Paris durch die deutschen Truppen sind noch so widersprechende Ansichten verbreitet, daß eine im Verlage von F. W. Grunow in Leipzig erschienene Schrift: „**König Wilhelm I. und die Beschießung von Paris**" Interesse verdient. In derselben werden Aufschlüsse über die militärischen Vorbereitungen gemacht, welche ein klares Bild ermöglichen, aus dem hervorgeht, daß allerdings auch auf deutscher Seite Fehler und Irrthümer vorgekommen sind, daß aber auch im Festungskrieg die deutsche Armee der französischen weit überlegen war. Weiter ersehen wir, daß König Wilhelm, wie wiederholt während des Krieges, auch bei Paris die Verhältnisse am richtigsten beurtheilt hat.

London, 10. Februar. Der bei London lebende russische Schriftsteller Wladimir Tschertkoff, ein enger Freund Leo Tolstois, drahtet dem Abendblatt des „Echo", aus der Krim seien telegraphische Meldungen eingelaufen, daß Tolstoi sehr gefährlich krank sei; er leidet rückfällig an Lungenentzündung bei beängstigender Herzschwäche.

Gerichts-Zeitung.

— Man schreibt aus Newyork: „Der Sensationsprozeß wegen der angeblichen Ermordung des Multi-Millionärs Rice im September 1900 bezw. der Kampf um die auf 7 bis 10 Millionen geschätzte Erbschaft des fünfundachtzigjährigen Mannes hat dieser Tage begonnen. Die Affaire ist in den hauptsächlichsten Punkten die folgende: In einer eleganten Wohnung der Madison Avenue wohnte ein fünfundachtzigjähriger Sonderling, Namens Rice, der in Texas ein ungeheures Vermögen erworben hatte. Der alte Mann war ein ausgesprochener Sonderling, und den ganzen Verkehr zwischen ihm und der Außenwelt besorgte ein zweiundzwanzigjähriger junger Mann, Jones, der, aus niederen Anfängen kommend, es verstanden hatte, das Vertrauen des alten Herrn zu erlangen, und nunmehr als dessen Freund, Vertrauter, Sekretär und Kammerdiener fungirte. Der alte Herr, der sich bis dahin der besten Gesundheit erfreut hatte, starb im September 1900 eines plötzlichen Todes, unter Umständen, die nicht verfehlten, bald große Aufmerksamkeit zu erregen. Das Aufsehen wurde ein noch größeres, als plötzlich eine neue Persönlichkeit auf der Bildfläche erschien, von der Niemand eine Idee gehabt hatte, daß sie zu Rice in irgend welchem Verhältniß gestanden habe — der Advokat Patrick. Er versuchte am Tage des Todes des alten Herrn, zwei angeblich von demselben ausgestellte Checks von zusammen 250 000 Dollars einzukassiren. Die Bankfirma machte aber Schwierigkeiten und rief schließlich den angeblichen Aussteller der Dokumente, Rice, auf, in dessen Namen Kammerdiener Jones antwortete, daß die Checks in Ordnung seien. Erst auf energisches Drängen der Bankleitung mußte Jones zugeben, daß Rice vor wenigen Stunden gestorben sei. Patrick erschien hierauf in der Wohnung Rice's und verfügte auf Grund eines angeblich ihm von Rice übergebenen Briefes, daß die Leiche verbrannt werden solle. Als man ihm bemerkbar machte, daß die Vorbereitungen hierzu mindestens vier Tage in Anspruch nehmen würden, zerriß er den Brief und befahl, daß die Leiche sofort begraben werden solle, ohne die Ankunft der in Texas weilenden Verwandten des alten Mannes abzuwarten. Noch sensationeller erschien die Affaire, als Patrick ein angebliches Testament des alten Herrn, vom August 1900 datirt, vorwies, das unter Umstoßung des früheren, aus dem Jahre 1896 stammenden letzten Willens, Patrick zum Universalerben einsetzte. Die Sachverständigen im Schreibfache, sowie die Bankangestellten erklärten sämtliche von Patrick vorgeführten Dokumente beziehungsweise Checks für geschickte Fälschungen, worauf Patrick, sowie Jones verhaftet wurden. Während Patrick in energischer Weise Alles ableugnete, brach Jones bald vollständig zusammen, und legte, nachdem er einen erfolglosen Selbstmordversuch unternommen hatte, ein sensationelles Geständniß ab; er selbst habe auf Befehl Patricks, der ihn vollständig, wie er glaubt, unter „hypnotischem" Bann gehalten hatte, die Fälschungen vorgenommen, und seinen Wohlthäter mittelst Chloroform getödtet. Patrick habe sich während dieser Zeit ferngehalten und sei sorgfältig um sein Alibi bemüht gewesen, während er, Jones, als in dem Testament nicht bedachte, somit als unverdächtige Person die That begehen mußte. Jones will seine sensationellen Angaben, die ihm nach hiesigem Rechte die weitgehendste Milde des Gesetzes einräumen, vor den Geschworenen wiederholen.

— Zum Kasseler **Trebertrocknungs-Prozeß**, in welchem gestern die Zeugenvernehmungen fortgesetzt wurden, meldet ein Telegramm, daß Direktor Schmidt am morgigen Mittwoch aus Paris in Kassel eintrifft, um sofort in dem Prozeß als Zeuge vernommen zu werden.

— Eine förmliche Panik rief gestern ein Zuchthäusler im Sitzungssaale der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I hervor. Aus dem Zellengefängnisse war der Arbeiter Hermann Fiebranz vorgeführt worden, gegen den noch eine Nachtragsanklage wegen Diebstahls verhandelt werden sollte. Als er den Anklageraum betreten und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Tackmann, ihn gefragt hatte, ob er der Arbeiter Fiebranz sei, wurde der Gefragte — wenn es sich nicht um einen vorher gefaßten Plan handelte — plötzlich von einem Wuthanfall ergriffen. Er schrie den Vorsitzenden an: „Du Lump! Du Spitzbube! Du kennst mich ja, Du hast mich ja selbst einmal verurtheilt. Ich werfe Dir einen Stuhl an den Kopf!" Und blitzschnell ergriff er dabei einen der im Anklageraum befindlichen Stühle und schleuderte ihn gegen den Vorsitzenden. Einer der Beisitzer versuchte, dem Wurfgeschoß eine andere Richtung zu geben, er packte den Stuhl an einem Bein und erzielte dadurch, daß derselbe auf den Richtertisch fiel. Von den Richtern wurde keiner beschädigt, aber eine heillose Verwirrung wurde auf dem Richtertisch angerichtet. Mehrere Tintenfässer wurden zertrümmert, ihr Inhalt ergoß sich nicht nur über fast sämtliche Richter, sondern auch über die Akten, die auf dem Tische lagen. Im Nu war der Verbrecher gefesselt und unschädlich gemacht. Der Zuhörerraum wurde geräumt, die Gerichtsdiener suchten vom Aktenmaterial zu retten, was zu retten war und das Richterkollegium begab sich ins Berathungszimmer, um eine oberflächliche Reinigung vorzunehmen. Der Bimstein soll dabei eine hervorragende Rolle gespielt haben. Als die Verhandlung dann wieder aufgenommen werden konnte, beschloß der Gerichtshof, den Angeklagten, der sich jetzt ruhig verhielt, wieder nach dem Zuchthause zurückführen und ihn dort auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Schiffsnachrichten.

— Die Gesamtzahl der Schiffsverluste im Jahre 1901 beziffert sich auf nahezu 1000, unter denen erfreulicherweise die deutsche Schifffahrt mit verhältnißmäßig geringen Zahlen vertreten ist. Von den 732 verlorenen Segelschiffen, wobei 39, über deren Verbleib nichts bekannt geworden ist, eingerechnet sind, waren 219 englische, 124 amerikanische, 64 französische, 43 russische, 39 schwedische und nur 31 deutsche Fahrzeuge. Mit kleineren Zahlen sind z. B. Brasilien mit 14, Dänemark mit 18, Griechenland mit 10, Holland mit 7, Chile und Argentinien mit je 3, Japan mit 1 vertreten, mit Rücksicht auf den Umfang der deutschen Segelschifffahrt muß aber der auf Deutschland entfallende Verlustantheil als sehr gering bezeichnet werden. Etwas weniger günstig war das abgelaufene Jahr für die deutsche Dampfschiffsrhederei. Hinter Großbritannien, das mit 127 verlorenen Dampfern weitaus an der Spitze marschirt, rangirt Deutschland, das einen Verlust von 33 Dampfern zu beklagen hatte. Es folgen die Vereinigten Staaten, Frankreich und Spanien mit je 15, Norwegen mit 22, Schweden mit 12, Oesterreich, Holland, Japan, Rußland mit je 6, Dänemark mit 5, Belgien, Brasilien, Chile mit je 3 Dampfern. Von den ca. 1000 verlorenen Fahrzeugen sind 513 gescheitert, 31 verbrannt, 190 wegen Seeuntüchtigkeit außer Fahrt gesetzt und 77 von ihrer Besatzung verlassen worden. Von 56 Schiffen fehlt jede Nachricht über ihren Verbleib, bei den übrigen haben verschiedene Umstände den Verlust herbeigeführt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Februar. Ueber das Vermögen des Webermeisters und Händlers **Hermann Reuschner** hierselbst, Heinrichstraße 41, ist das **Konkursverfahren** eröffnet.

— Bei dem Reichstag sind eine Anzahl Petitionen eingegangen, in denen um Schaffung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechts für das deutsche Reich und Beseitigung der den Frauen darin gegenwärtig gezogenen Schranken gebeten wird, darunter befindet sich auch eine Petition des **Stettiner Frauen-Vereins**.

— Der Spielplan des **Stadttheaters** für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgesetzt: Mittwoch „Miß Hobbs", Donnerstag „Margarethe", Freitag „Fra Diavolo" und „Cavalleria rusticana", Sonnabend (außer Abonnement bei kleinen Preisen) „Don Carlos".

Stettin, 11. Februar. Die Orts-Ausschüsse des Deutschen Flottenvereins und der Deutschen Kolonial-Gesellschaft veranstalten am Freitag, den 28. d. Mts., im großen Saale des Konzerthauses für Damen und Herren einen großen Vortragsabend, an dem Herr Dr. Vosberg-Rekow aus Berlin über das Thema: „Die weltwirthschaftliche Bedeutung Ostasiens unter besonderer Berücksichtigung der Wege und Mittel des Weltverkehrs" sprechen wird. Durch Darstellung von Lichtbildern über Ost-Asien und unsere Flotte erhält der Vortrag eine zweckentsprechende Erläuterung. Der Beginn des Kartenverkaufs (zu 1 Mark und 50 Pf.) in der Buchhandlung des Herrn Niekammer, Kl. Domstraße, wird später bekannt gegeben. Wir geben uns der Erwartung hin, daß der in Aussicht genommene Vortrag wohl allgemeinstes Interesse erwecken und eine rege Betheiligung aus allen Kreisen unserer Einwohnerschaft veranlassen wird.

— Im Bezirksverein **Neutornen-Westend** findet morgen Mittwoch im Saale der Viktoria-Brauerei Abends 8½ Uhr die erste diesjährige Hauptversammlung statt, zu welcher Freunde eingeführt werden können. Ein besonderes Interesse erhält die Versammlung dadurch, daß Herr Rechtsanwalt Dr. **Delbrück** einen Vortrag über „Erbliche Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches" zugesagt hat.

— Zur Begründung eines **Bezirksvereins „Neustadt"** ist für Donnerstag Abends 8½ Uhr, eine öffentliche Versammlung einberufen. Der Verein soll den Stadttheil umfassen, welcher von der Barnimstraße, Körnerstraße, Hohenzollernstraße, Berliner Thor, Grüne Schanze und Eisenbahn begrenzt wird. Die vorbereitenden Schritte zur Begründung des Vereins und die Ausarbeitung der Statuten sind bereits von einem dazu früher gewählten Ausschuß geschehen.

— Eine **Familien- und Kinder-Vorstellung** wird morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr im Eden-Theater (Zentralhallen) stattfinden, es ist dies die einzige, welche arrangirt werden kann, da das Gastspiel nur noch auf kurze Zeit beschränkt ist. Am Sonntag war die Mittag- sowie die Abendvorstellung vollständig ausverkauft und Hunderte mußten unverrichteter Weise wieder umkehren.

— **Für die Kriegervereine** ist die Vertheidigungsschrift von Interesse, welche der Bremer Kriegerverein gegenüber dem Vorsitzenden des Kriegerbundes, General v. Spitz, an den Bundesvorstand in Berlin gerichtet hat, es heißt darin: „Wir haben nach unseren Erfahrungen die Ueberzeugung gewonnen, daß nichts der Kriegervereinssache mehr schadet wie die Ausübung einer Rekruten-Disziplin. Wenn sich die Kriegervereine als geschlossene Partei gegen die übrigen Mitbürger abschließen, dann unterbinden sie die Lebensader für ihre gedeihliche Entwickelung und fruchtbringende Thätigkeit. Unsere bürgerlichen Verhältnisse nach den militärischen umzumodeln, uns in den Kriegervereinen gewissermaßen noch als in Reih und Glied stehend zu betrachten, halten wir für vollständig verkehrt. Es würde ein solcher Zustand alle selbstständig denkenden, unabhängigen und frei dastehenden Mitglieder der Kriegervereinssache abspenstig machen, da solche Naturen dafür danken werden, den zielbewußten Plänen ehrgeiziger Streber ihre idealen Anschauungen vom Kriegervereinswesen zu opfern und sich wie Rekruten kommandiren zu lassen. Die Kriegervereine sind, wie wir hervorzuheben für nothwendig halten, aus dem Volke heraus entstanden und nicht von oben begründet; daher hat der Geist der Zentralisation von oben, wie er jetzt forcirt werden soll, weder eine historische noch sonst begründete Berechtigung."

* An **Fundgegenständen** sind bei dem königl. Polizeipräsidium abgeliefert bezw. gemeldet worden: 1 schmaler Ring, 1 Schubkarre, 1 Spazierstock, mehrere Milchkannen, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 goldener Ring mit Stein, 1 Trauring, mehrere Hausschlüssel, 1 Trauring gez. A. O. 1902, 1 Zither, 1 Trauring G. S. 97, baares Geld, 1 Kieferbalken, 1 schwarzer Gürtel, 1 Kommersbuch, 1 goldene Damenuhr.

* **Festgenommen** wurden 3 Betrunkene und eine Person wegen Diebstahls. Als obdachlos meldeten sich 3 Personen.

* In der Woche vom 2. bis 8. Februar sind hierselbst 51 männliche und 39 weibliche, in Summa 90 Personen polizeilich als **verstorben** gemeldet, darunter 47 Kinder unter 5 und 20 Personen über 50 Jahren. Von den **Kindern** starben 11 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 10 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an Lebensschwäche, 5 an Gehirnkrankheiten, 3 an entzündlichen Krankheiten, 3 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Abzehrung, 2 an Schwindsucht und 2 an entzündlichen Krankheiten. Von den **Erwachsenen** starben 7 an Schwindsucht, 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 7 an Krebskrankheiten, 5 an organischen Herzkrankheiten, 4 an Gehirnkrankheiten, 4 an Altersschwäche, 3 an entzündlichen Krankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an Krämpfen und 1 an Entzündung des Unterleibs.

* Bei einer **Schlägerei** in der Nähe des Personenbahnhofes wurde gestern Abend ein Fabrikarbeiter durch Messerstiche am Kopf

Berliner Börse vom 10. Februar 1902.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,35 G
Brüssel	8 Tg.	81,10 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112 30
Kopenhagen	8 Tg.	112,30 G
London	8 Tg.	20,42 B
do.	3 Mt.	20,29
Madrid	14 Tg.	60 10
New-York	vista	4,1875 G
Paris	8 Tg.	81,25 G
do.	2 Mt.	80 95 B
Wien	8 Tg.	85,20
do	2 Mt.	84 80
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75 B
Italienische Plätze	10 Tg.	79,40
St. Petersburg	8 Tg.	215 60
do.	3 Mt.	214,25 G
Warschau	8 Tg.	215,95 G

Bankdiskont 3½ Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,285
Gold-Dollars	4 19 G
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,185
Belgische	81,10
Englische Bankn.	20,43 G
Französische „	81,40
Holländische „	168 45 G
Oesterreich. „	85,30
Russische „	216,25
Zollcoupons 100 R.	324 50

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102 10 G
„	3½	102,10 G
„	3	92,00
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	102,00 G
do.	3½	102,00 G
„	3	91,70 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	102,50 B
Pommer. Stadt-Anl.	4	—,—
Berliner 1898	3½	99 80 G
Breslauer „	3½	99,20 G
Casseler „	3½	98,00 G
Dortmunder „	3½	98,30 G
Düsseldorfer „	3½	98,3 B
Duisburger „	3½	98,10 G
Elberfelder „	4	103,25 G
Essener „	3½	98,30 G
Halberstädter 1897	3½	98,60 G
Hallesche „ 1886	3½	98,60 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	99,00 G
Kölner	4	103,75 G
Magdeburger „	3½	99 00 B
Ostpreuß. Prov.-Obl	3½	98,50 G
Pommersche „	3½	—,—
Posener „	3½	98,50 G
	3	86,40 B
Rheinprov.-Obl.	3½	99,80 G
„ Ser. 18	3½	94,10
„ 19	3½	99,80 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	89,00 B
„	3½	99,50 B
Westpr. „	3½	99,00 B
Berliner Pfandbriefe	5	118,10 G
„	4½	109,60 G
„	4	107,30 G
„	3½	99,90
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	103,60 G
„	3½	99,90
„	3	89 60
Kur- u. Neum. neue	3½	100,00 G
Ostpreußische	4	102,90 G
„	3	89,10
Pommersche	3½	99,80
„	3	89,10 G
Posensche 6—10	4	102,90
„ Serie C.	3½	98,80
„ A.	3	89,50
Sächsische	3½	99,75 G
„ landschaftl.	3	89,00 G
Schles. altlandsch.	4	—,—
„	3½	—,—
„ landsch. neue	3½	—,—
Schleswig.-Holst.	4	102,80 G
„	3½	98,45 G
„	3	89,90 B
Westfälische	4	103,00 B
„	3½	98,40 G
„	3	89,60 G
Westpr. rittersch. I.	3½	98,70
„ I.	3	89,10 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	—,—
Hessen-Nassau	4	—,—
„	3½	—,—
Kur- u. Neum. Rentenbr.	4	103,40 G
„	3½	99,20 G
Pommersche „	4	103,40 G
„	3½	99,10
Posensche „	4	103,40 G
„	3½	99,20 G
Preußische „	4	103,40 G
„	3½	99,20 G
Rhein. u. Westf. „	4	103,40 G
„	3½	99,20 G
Sächsische „	4	103 40 G
Schlesische „	4	103,40 B
„	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	103,40 B
„	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	99,75 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,70
„ amort.	4	104,80 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	90,40 G

Deutsche Loospapiere.

Augsb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	68,00
Augsburger	—	30,50
Bad. Präm.-Anleihe	4	145 50 G
Bayer.	4	165,50 G
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	129 10 G
Köln-Mind. Präm.	3½	136 90
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	134,75 B
Lübecker	3½	145,30 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	30,25 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	130,50

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
„ innere	4½	70,00
Barletta-Loose	—	19,75
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	92,75 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	37,50 G
Chilen. Gold-Anleihe	4½	86,30 G
Chines. Staats-	5½	101,00 G
„ 1895	6	104,90
„ 1896	5	99,50 G
„ 1898	4½	90,10 G
Finländische Loose	—	72,50
Griechische Anleihe	1,60	40,60 G
„ Monop.-Anl.	1,75	45,70 G
„ Gold-	1,60	39,20 G
Italienische Rente	4	101,10
Lissabon. Stadt-Anl.	4	74 60 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	99,70
Oesterr. Gold-Rente	4	103,10 G
„ Papier-	4⅕	—,—
Oesterr. Silber-Rente	4⅕	101,30 G
„ Staatsch. (Lof.)	3	—,—
„ 1860er Loose	4	152,40
„ 1864er	—	403,25 G
Portug. St.-Anl. 4½	—	42,00 B
Rumän. Staats-Obl.	5	96,30 G
„ 1889	4	83 75 G
Russ. conf. Anl. 1880	4	101,00 B
„ Gold- „ 1894	3½	—,—
„ Staats-Rente	4	—,—
„ Pr.-Anl. 1864	5	466,00 G
„ 1866	5	376 00
„ Staats-Obl.	3,8	95,00 G
Schwed. Hyp. 1904	4	100,40
Serb. Gold-Pfdbr.	5	97,30 G
„ amort. St.-A.	4	67,75 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
„ Administr.	5	100,25 G
„ 400 Frcs.-L.	—	113,30
Ungar. Gold-Rente	4	101,10
„ Kronen-Rente	4	95,50
„ Staats-R. 1897	3½	89,90 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	100,50 B
Bsch.-Hamb. 1. 10. 11	3½	95,50 G
„ 2—9. 12—15	3½	94,40 G
„ 16. 17	4	100,00 G
„ unk. 1905 18	4	101,00 G
„ 19	3½	94,40 G
„ 1910 20	3½	94,40 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	122,60 G
„ 2	3½	111,65 G
„ 5	3½	96,00 G
„ 6	4	100,60 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%		—,—
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	112,75 G
„	4	101,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	99,80 G
„ alte	3½	95,25 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3½	95,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	73,25 G
„	3½	65,00 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	95,00 G
„ Präm.-	4	131,00 G
Mitteld. Boderd.-Pf. 3	3½	92,00 G
„ 3	4	96,50 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	99,00 G
„ 9	3½	94,25 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	87 50 G
„ 11. 12	4	87,00 G
„ 2. 8	3½	80,90
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	107,50 G
„	4	115,00 G
„ 10	4½	111,50 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	96,00 G
„ 1909	4	—,—
„ Com.	3½	98,00 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	—,—
	—	86,30 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	95,00 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 G
„ Westf. B.-Cr.	4	100,50 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	98,00 G
Schles. „	4	99 75 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	95,00 G
„	4	100,50 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
„	4	—,—
„	3½	—,—
„	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	100,30 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschw. Landeseisenb.	126,25 G
Crefelder	85,00 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	166,10
Eutin-Lübeck	55,80 G
Halberstadt-Blankenburg	119,00 G
Königsberg-Cranz	131,50 G
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlawka	66,50
Ostpreußische Südbahn	80,50

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	86,50 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	113,25 G
Ostpreußische Südbahn	110,00 B

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	121,70 G
Allgem. Deutsche Klb.	16,25 B
„ Lok.- u. Strb.	149,75 G
Barmen-Elberfelder	158 60 G
Bochum-Gelsenkirchener	124,00 G
Braunschweiger	
Breslauer Elektr.	130,75 G
„ Straßenbahn	179,75 B
Elektr. Hochbahn	120,25 G
Gr. Berliner Straßenb.	211,60 G
Hamburger „	177,00
Magdeburger „	140 60 B
Stettiner „	132,00 B

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	94 60
Bergisch-Märkische	93,50 G
Braunschweiger	—,—
„ Landeseisenb.	93 50 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenburg	101,50
Magdeburg-Wittenberge	91,60 G
Stargard-Küstrin 3½%	94,75 G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	88 25 G
Breslauer Rhederei	18 50
Hamb.-Amerik. Packetf.	115,10 G
Hansa, Dampfschiff.	128,00 G
Kette, D. Elbschiff.	84,00 B
Neue Stett. Dampfer-Co.	69,75
Norddeutscher Lloyd	118 50 B
Schles. Dampfer-Co.	74,00 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	129,40 B
Bergisch-Märkische Bank	147,40 G
Berliner Bank	92,50 G
„ Handels-Ges.	153,25
Braunschw. Bank	118,25 B
Breslauer Diskont-Bank	85,10 G
Chemnitzer Bank-Verein	100,75 B
Comm.- u. Diskont-Bank	116 00 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	211 75
„ Genossensch.-Bank	105,00 G
Disconto-Comm.	194,60
Gothaer Grundkred.-Bank	125,50 G
Hamb. Hypotheken-Bank	151,75 G
Hannoversche Bank	118,00 G
Kieler	139,50 B
Kölner Wechslerbank	91,10 G
Königsb. Vereins-Bank	112,10 G
Leipziger Bank	2 80 G
„ Credit-Anstalt	172,50 G
Magdeburg. Bank-Verein	118,00 G
„ Privatbank	125,50 G
Mecklenburg. Bank 40%	120,25 G
„ Hyp.-Bank	187,00 G
Meckl.-Str. Hyp.-Bank	13,00 B
Meining. Hyp.-B. 80%	127,50 G
Mitteld. Bodencredit	91,60 G
„ Credit-Bank	111,75 G
Nationalbank für Dtschl.	109,00 G
Nordd. Creditanstalt	
„ Grundcredit	95 50 G
Oesterr. Creditbank	222,25
Pomm. Hypotheken-Bank	18,40 G
Preuß. Bodencredit- „	136,00 G
„ Centr.-Boden- „	164,10 G
„ Hypoth.-Akt.- „	12 00 B
„ Pfandbrief- „	121 00 G
Reichsbank	156 75 G
Rheinische Bank	45 50 G
Sächsische „	128,25 G
Westdeutsche „	87,90 G
Westfälische „	109,80 G

Industrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	107,75 G
Bock	151 00 G
Böhm. Brauhaus	189,00 G
Bolle Weißbier	72,50 B
Landré	192 50 G
Patzenhofer	194 00 G
Pfefferberg	232 00 G
Schöneberg Schl.	169 40
Schultheiß	224,50
Bochumer	135,50 G
Germania Dortm.	184,25 G
Accumulatoren-Fabrik	132,75 B
Allgem. Berl. Omnibus	155 50
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	198,00 G
Aluminium-Industrie	157 75 G
Anglo-Central-Guano	92,00 G
Anhalt. Kohlenwerke	31,90
Berl. Elektricitäts-Werke	188,00 G
„ Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	87,50 G
Bielefeld. Masch.	210,00 G
Bismarckhütte	235 00 G
Bochumer Bergwerk	58 75 B
„ Gußstahlwerke	194 75
Braunschw. Kohlenwerke	—,—
Bredower Zuckerfabrik	52,00
Breslauer Oelfabrik	66 80
Chemische Fabrik Buckau	114,00 B
Concordia Bergbau	274,50 G
Deutsche Gasglühlicht	326 00 G
„ Spiegelglas	162,00 G
„ Steinzeug	270 50 G
„ Waffen u. M.	177,50
Donnersmarck-Hütte	191 90 G
Dortmund Union	56 50
Dynamite Trust	174,10 G
Egestorff Salzwerke	141,60
Fraustädter Zuckerfabrik	138,00 B
Gesellsch. f. elektr. Unt.	114 25 G
Gladbacher Woll.-Ind.	72,25 G
Görlitzer Eisenbahnbed.	230,00 G
„ Masch. conv.	166,25
Hamburger Elektr.-Werke	147,75 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	92,25 G
Hannov. Masch.-Br.	324 60 G
Hibernia Bergw.-Ges.	166 50 G
Hirschberger Leder	123,75 G
„ Maschinen	50,00 B
Höchster Farbwerke	352 00 G
Hörderhütte conv. neue	92,50 G
Hoffmann Stärke	173,50
Hofmann Waggon	196,50 G
Ilse Bergbau	153 50 G
Cöln. Bergwerke	328,00 G
König Wilhelm conv.	167,00 G
„ St.-Pr.	241,75
Lauchhammer	109,75
Laurahütte	206,90
Ludwig Löwe u. Co.	266,50 G
Magdeb. Allg. Gas	127,50 G
„ Baubank	91,00 G
„ Bergwerk	418,00 G
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	
Nähmaschinenfabrik Koch	139 50 G
Norddeutsche Eiswerke	66 50 G
„ Gummi	91,50 G
„ Jute-Sp.	43,60 G
Nordstern Bergwerk	220,50 G
Oberschles. Chamotte	125,00 G
„ Eisenb.-Bedarf	121,50
„ Eisen-Industrie	123,00 G
„ Kokswerke	130,00 G
„ Portl.-Cement	103 50 G
Oppelner Portl.-Cement	105,50 G
Osnabrücker Kupfer	92,50 G
Phönix Bergwerk	146 00 G
Posener Sprit-Akt.-Ges.	—,—
Rhein-Nassau Bergwerk	105 60
„ Metallwerk	66,25 G
„ Stahlwerk	157,75 G
„ Industrie	141,80
Rhein.-Westf. Kalkwerke	109,90
Sächsische Gußst. Döhl.	185,75 G
Schering Chem. Fabrik	204,00 G
Schles. Bergb. Zink	313,50
„ Elektr. u. Gasg.	—,—
„ Kohlenwerk	27 00
„ Portl.-Cement	150,50 G
Siemens u. Halske	146 75 G
Stettin-Bredow Cement	134,00 G
„ Chamotte	260,25 G
„ Elektric.-Werke	139,75 G
„ Grisson	65,00 G
„ Vulkan B.	199,00
Stoewer Nähmaschin.	93 50 G
Stolberger Zink	137,00 G
„ St.-Pr.	137,00 G
Stralsund. Spielkarten	119,75 G
Union Chem. Fabrik	135,00 G
„ Elektricit.-Ges.	132,70 G
Varziner Papierfabrik	197,50 G
Victoria Fahrrad	57,00 G

und im Gesicht nicht unerheblich verletzt. Der Mann mußte mittelst Krankenwagens nach seiner, in der Apfelallee belegenen Wohnung überführt werden.

* Von einer Wiese an der oberen Oder wurden dem Viehhalter Berg während des Monats Januar etwa 150 Zentner, auf Stapeln befindliches Heu gestohlen.

— Die Reichsbank hat den Diskont auf 3 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 4 Proz. ermäßigt.

— Das Spezialitäten-Theater der Bockbrauerei darf für sein Februar-Programm auf uneingeschränkte Anerkennung Anspruch erheben, denn durchweg stehen vorzügliche artistische Kräfte für die Vorstellungen zur Verfügung. Beifalls- und Heiterkeitsstürme begleiten im Besonderen die Vorträge des sächsischen Humoristen Hans Girardet, dessen hochkomische Charakterisirung höchst ergötzlicher Vorträge geradezu Zwerchfellerschütterungen hervorrufen. Nicht minder vortheilhaft besetzt ist die für die Soubrette in Betracht kommende Programmnummer durch Klara Wegner, die im Vortrag Temperament und Drollerie zu bethätigen vermag und durch sympathischen Gesang über sehr viele Berufskolleginnen hinausragt. Im Ganzen recht annehmbar sind ferner die Gesangsvorträge eines Damen-Terzetts, das sich Wulfenia-Trio nennt, und sehr belustigend die gymnastisch-excentrischen Darbietungen des Baretts-Duo. Einen vielseitigen in seinen Einzelheiten künstlerisch gestalteten Tanzverwandlungsakt bringt Mlle. Hilda zur Aufführung und als Kunstradfahrer in originell-komischer Art interessirt Mr. Roodwell Breython, der schließlich zu allgemeinem Erstaunen und Ergötzen auf dem Hochrade sitzend eine Landschaft malt. Mit der von der Baretts-Truppe zur Aufführung gebrachten überaus drastischen Pantomime „Ein Morgen in Afrika" schließt das Programm, welches in seiner gegenwärtigen löblichen Besetzung nur noch in dieser Woche geboten wird. — Ein Wort der Anerkennung gebührt im Uebrigen aber noch der wackeren Hauskapelle, die unter Leitung ihres Dirigenten C. Lindstädt trefflich eingespielt ist und besonders bei Begleitung der Gesangsnummern sich möglichster Sauberkeit und Zurückhaltung befleißigt.

Vermischte Nachrichten.

— Die beiden weiblichen „Siamesischen Zwillinge" Doodica und Radica, welche auch in Stettin im Zirkus Barnum u. Barley ausgestellt waren, sind in Paris glücklich operirt worden. Der Chirurg Doyen giebt in Pariser Blättern die Beschreibung seiner Operation, welche wegen hochgradiger Tuberkulose Doodicas unaufschiebbar geworden. Doyen löste zunächst die Haut, der von Leber zu Leber führenden sehr gefäßreichen sieben Zentimeter breiten, vier Zentimeter dicken Brücke. Das Bauchfell wurde eingeschnitten und die Leberbrücke bloßgelegt. Sie enthielt einen rasch entfernten knorpeligen Bogen. Unterbunden wurden blos zwei kleine Venen der Haut. Die Blutstillung der beiden geradlinigen faltenlosen Leberschnittflächen erfolgte mit der von Doyen erfundenen Pinzette. Die Hautbrücke, welche lediglich das Resultat der Zerrung gewesen war, ist verschwunden, doch riefen beide Schwestern: „Mich schmerzt die Wunde!" und wenige Sekunden später: „Wir sind also wirklich getrennt!" Das Befinden der Schwestern ist nach unruhig verbrachter Nacht gegenwärtig befriedigend.

— Die deutsche Industrie profitirt zur Zeit sehr stark von der amerikanischen Begeisterung für den Prinzen Heinrich, dessen Besuch in Amerika bevorsteht, da sie jetzt, wie der „Konfektionär" berichtet, in ungeheuren Mengen Mützen- und Hutbänder, die in Berlin und Barmen angefertigt und mit dem Namen des Prinzen Heinrich bedruckt werden, nach Amerika, wo man diese Bänder jetzt in Massen trägt, exportirt. Aber noch bedeutendere und völlig unerwartete Anregungen hat das Geschäft in Amerika selbst durch die Ankündigung dieses Besuches erhalten. In den verschiedensten Branchen sind Neuheiten auf den Markt gebracht worden, denen man als beste Empfehlung den Namen oder das Bildniß des Prinzen Heinrich — Prince Henry nennt ihn der Amerikaner — mit auf den Weg gegeben hat. So sieht man jetzt den Namen „Prince Henry" in den Schaufenstern von Tausenden von Geschäften für die verschiedensten Artikel. Es giebt Prince Henry-Kravatten, Prince Henry-Kragen und -Manschetten, Prince Henry-Taschentücher, Prince Henry-Stöcke, Prince Henry-Hüte, Prince Henry-Nadeln mit seinem Bildniß, Prince Henry-Medaillen und -Münzen aus Aluminium, die am schwarz-weiß-rothen mit der deutschen und amerikanischen Marineflagge geschmücktem Bande getragen werden, auf der Vorderseite das Bildniß des Prinzen, auf der Rückseite die Abbildung der neuen Yacht zeigen und dergl. mehr; auch die deutsche Marineflagge allein findet man als Schmuck vieler Artikel, sowie die Yacht des Kaisers und deren Taufpathin Miß Alice Roosevelt, die Neuschaffung und Benennung vieler Artikel verursacht haben.

— Die „Münchener Neusten Nachrichten" schreiben: „Ein Zwischenfall im Hörsaal wird gegenwärtig hier viel besprochen und unnöthig aufgebauscht. Nach unseren Informationen verhält sich die Sache folgendermaßen: Professor Dr. Ranke behandelte in seiner Vorlesung den Unterschied zwischen Mensch und Affe, wobei er in durchaus humorvoller, liebenswürdiger Weise auch auf die geschnürten Damen und Offiziere zu sprechen kam, die in manchmal übertriebener Weise den Unterschied, der auch in Bezug auf Taille zwischen Mensch und Thier bestehe, markirten. Prinz Georg, ein eifriger Hörer des Herrn Professors Ranke, richtete nach der Vorlesung an diesen in übrigens durchaus korrekter und höflichster Form die Frage, ob der Herr Professor auf seine, des Prinzen, Eigenschaft als Offizier Bedacht genommen habe, und ob er nicht glaube, daß die Bemerkung eine Kränkung des Offizierstandes involviren könne. Der Gelehrte verneinte dies, erklärte sich aber gerne bereit, einige Worte in diesem Sinne seinen Ausführungen folgen zu lassen, worauf er hervorhob, daß ihm jede Beleidigung des Offiziersstandes natürlich fern gelegen habe."

— Einen interessanten Vortrag über die Nähmaschine und ihre stichbildenden Organe hielt in der Berliner Polytechnischen Gesellschaft Herr E. Fuhrmann. Er gab zunächst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung der Nähmaschine und ging dann zur Beschreibung ihrer, die Stichbildung vermittelnden Theile, sowie auf deren verschiedene Konstruktionen ein. Die ersten Versuche, auf mechanischem Wege zu nähen, datiren bereits aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. 1790 nahm Saint ein englisches Patent auf eine Maschine, die seltsamer Weise nicht zum Zusammennähen zweier Stoffe, sondern im Schuhmachergewerbe Verwendung fand, und zwar zum Sohlennähen. Der Wiener Madersberger, der Franzose Thimonnier und Andere arbeiteten an der Vervollkommnung der Maschine. Einen wirklichen Erfolg aber hatte erst im Jahre 1845 der Amerikaner Elias Howe. Er wird im Allgemeinen auch als der Gründer der Nähmaschinenindustrie angesehen. Alle bis dahin konstruirten Maschinen wurden durch die 1859 auf den Markt gebrachte Singer-Maschine verdrängt. Es waren damals bereits über 100 000 Exemplare fabrizirt und abgesetzt. Die Geschwindigkeit, mit welcher diese Maschinen arbeiteten, genügte aber bald nicht mehr, und es tauchte in den letzten 20 Jahren eine ganze Reihe von Verbesserungen auf. Neuerdings wurden mit Kraftantrieb arbeitende Maschinen gebaut, welche 2000—3000 Stiche in der Minute machen. Neu war auch die Verbindung der Nähmaschine mit dem Storchschnabel (Pantograph), durch welchen es ermöglicht wird, jede beliebige Zeichnung (Monogramm 2c.) im verkleinerten oder vergrößerten Maßstabe auf der Maschine zu agiren. Die von deutschen Firmen ausgestellten Maschinen gaben Zeugniß von der Güte des deutschen Fabrikats. Die jährliche inländische Nähmaschinen-Produktion beziffert sich auf 1 Million Stück. Daß auch das Ausland die deutschen Maschinen zu schätzen weiß, beweist, daß die Hälfte der angegebenen Summe exportirt wird.

— In St. Louis (Amerika) ist das Empire-Hotel abgebrannt. Es sind dabei elf Gäste umgekommen.

— Ein Zyklon hat gestern die Insel Mauritius heimgesucht; das Zentrum desselben ging über die Insel fort.

— In Grottau bei Reichenberg wurden 13 czechische Bergarbeiter verhaftet und nach Resultaten einer Hausdurchsuchung paarweise geschlossen von Gendarmen nach Reichenberg gebracht, weil die Polizei zur Ueberzeugung gelangt war, einer weitverbreiteten anarchistischen Verschwörung unter Bergarbeitern auf die Spur gekommen zu sein. Ausschlaggebend war die Auffindung einer Grammatik und von Manuskripten, die in einer Geheimsprache, welche der Staatsanwalt für eine besondere Anarchistensprache hielt, abgefaßt waren. Die „Arbeiterzeitung" will wissen, es handle sich nur um das Lehrbuch einer neuen Weltsprache. Die Verhafteten seien keine Anarchisten, und ihre 13 Familien würden umsonst dem Elend preisgegeben.

— Die Gattin des Historienmalers Prof. Doepler des Aelteren hat sich gestern in einem Anfall geistiger Umnachtung aus einem Fenster ihrer Wohnung in Berlin gestürzt. Der Tod trat in Folge schwerer innerer Verletzungen auf der Stelle ein. Frau Prof. Doepler stand im 80. Lebensjahre und war seit längerer Zeit schwer leidend. Die bedauernswerthe Frau war kurz vor 7 Uhr von ihrer Pflegerin in der drei Treppen hoch belegenen Wohnung zu Bett gebracht worden, worauf sich diese, da die Patientin zu schlafen schien, kurze Zeit entfernte. Als die Pflegerin zurückkehrte, war das Unglück bereits geschehen. Herr Professor Doepler, der ausgegangen war, wurde auf der Straße von dem, was vorgegangen, benachrichtigt. Es ist noch in Erinnerung, daß auch ein Sohn, Professor Emil Doepler der Jüngere, vor wenigen Monaten seine Frau verloren hat.

— Kurz nach der ersten Aufführung von Richard Wagner's „Der Venusberg oder der Sängerkrieg auf der Wartburg" (Tannhäuser) in Dresden (19. Oktober 1845) war in den Blättern ein heftiger Streit über Komposition und Dichtung entstanden. Namentlich waren Philister über die im Venusberg hausende Venus arg verstimmt. Ferner war man über den damals unmodernen tragischen Schluß erregt. Ohne „Verheirathung am Schluß" gab es damals kein gutes Schauspiel und auch die Opern mußten so enden. Richard Wagner hat eben die Zeit nicht verstanden! Diesem dringenden Bedürfniß halfen mehrere Dichter nach. So führte die Direktion Josef Schweitzer, Nachfolgerin Karoline Schweitzer, ein Stück auf: „Tannhäuser oder der Deklamationskrieg auf der Wartburg", Schauspiel in fünf Aufzügen nebst einem Vor- und Nachspiel von weiland Josef Schweitzer. Als Empfehlung erklärte der Theaterzettel:

„Verehrungswürdige!

Mein Gatte, weiland Josef Schweitzer hat dieses gediegene Schauspiel verfaßt, bevor er in das Jenseits, wo er für jede Sünde Rechenschaft geben muß, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten abberufen ward. Er schrieb dieses Stück mit seinem Herzblut und drang in die Gewalten der Liebe mächtig ein, ohne den Venusberg je besucht zu haben. Ich bitte das Stück meines seligen Mannes deshalb nicht mit der Oper dieses Herrn Richard Wagner zu verwechseln, mit dessen Ansichten mein seliger Mann nie etwas gemein haben wollte. Mein Mann hat die Liebe in dem Stück so behandelt, wie er sie als Mensch empfunden, tief und gewaltig schön, was ich am besten bezeugen kann; vor Allem, daß Jeder, der sein Stück ansieht, mitfühlen kann, was schon daraus hervorgeht, daß der Held Tannhäuser und die Heldin Elisabeth zum Schluß heirathen und nicht sterben, weshalb Ihnen ein vergnügter gemüthlicher Abend bei dem Besuch der Vorstellung sicher ist.

Karoline Schweitzer,
Direktorin und Nachfolgerin des Dichters des Stückes, weiland Josef Schweitzer."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Februar. Aus Newyork wird gemeldet: Der Zustand des jungen Roosevelt ist höchst kritisch. Die Entzündung hat sich auf den rechten Lungenflügel übertragen. Die Temperatur ist höher, der Puls besser, die Athmung schwächer. Der Patient ist bei Besinnung, aber sehr schwach. Der Präsident weilt seit gestern früh am Krankenbette. „Newyork Journal" berichtet aus Washington, daß mit Berlin ein Aufschub des Prinzenbesuches erörtert werde.

Wie das „Kl. Journ." von maßgebender Seite erfährt, wird sich der Graf von Turin, der Vetter des Königs von Italien, im Laufe des Sommers nach Amerika begeben. Italienische Blätter bringen diese Reise des Grafen mit seiner beabsichtigten Verlobung mit Miß Chilo Drexel aus Philadelphia in Verbindung.

Nach einem Telegramm aus Pest werden auf Anregung Deutschlands die Handelsverträge mit Deutschland, Italien und Serbien durch provisorische Vorträge auf die Dauer eines Jahres verlängert.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Hock in Detroit (Michigan), Vizepräsident der City Savings-Bank, unterschlug eine Million Dollars. Die Bank ist fallit. — Der Brandschaden in Patterson wird von den Versicherungsgesellschaften auf acht Millionen Dollars angegeben. 400 Familien sind obdachlos, alle städtischen Urkunden sind vernichtet. Die Arbeitslosigkeit ist erfreulicherweise gering, da die Seidenfabriken alle verschont blieben.

Aus Paris wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Trotz Verbots des Polizeipräfekten ist es den Jungtürken gelungen, in Paris ihren Kongreß abzuhalten. Sie tagten fünfmal in der Wohnung des Akademikers Lefevre-Pontalis. Vertreten waren die türkischen, griechischen, albanischen, armenischen, christlichen, jüdischen und kurdischen Komitees. Der Kongreß verpflichtete die Theilnehmer, auf Umwandlung der türkischen Staatsverwaltung in ein konstitutionelles Regime hinzuarbeiten und die Mächte für die Ausführung von Reformen zu interessiren.

Einem Telegramm aus Belgrad zufolge beschuldigt die Opposition die Regierung der Ohnmacht, weil diese es nicht vermag, dem Unwesen einer im Morawa-Gebiet hausenden Haiduckenbande ein Ende zu machen. Die Bande hat zahlreiche Raubthaten verübt und auch einige Menschen getödtet; namentlich sind ihr Gendarmen zum Opfer gefallen, welche sie verfolgten. Es ist inzwischen ein stärkeres Gendarmerie-Aufgebot hingesandt worden.

Lemberg, 11. Februar. Wie die Blätter melden, ist der Pfarrer in Odrawaz, Namens Piechota, nach Ermordung seiner Geliebten Anna Mikos und Verübung mehrerer Defraudationen nach Amerika geflüchtet.

Zürich, 11. Februar. Nach Zeitungsmeldungen fand zwischen dem russischen Grafen Tschernadorow und dem Fürsten Galitzin ein Pistolenduell statt. Letzterer soll schwer verletzt sein.

Paris, 11. Februar. Der „Matin" berichtet aus Wien: Die Nachricht der „N. Fr. Pr.", wonach zwischen Frankreich und England ein geheimes Abkommen über die Zuckerfrage besteht, sei unrichtig. Der Widerstand Englands sei gegen diejenigen Staaten gerichtet, welche das Kartell eingeführt hätten, nämlich Deutschland und Oesterreich.

London, 11. Februar. „Daily Chronicle" veröffentlicht eine Mittheilung des Staatssekretärs für Indien, worin derselbe bekannt macht, daß in Roajpostana die Hungersnoth noch durch ein Ueberhandnehmen von Ratten verschlimmert wird, die alle Vorräthe aufgefressen haben. Der Regen bleibt noch immer aus. Die Zahl der Nothleidenden beträgt 200 000. Das Blatt erklärt die Lage in Indien für noch schlimmer als die in Südafrika.

Washington, 11. Februar. Wie mitgetheilt wird, dürfte Prinz Heinrich, falls der Zustand des Sohnes des Präsidenten Roosevelt sich bis Ende dieser Woche nicht gebessert hat, seine Reise aufschieben.

Sidney, 11. Februar. General Hutto, Befehlshaber der australischen Armee, hielt gestern eine Parade ab, wobei er eine Ansprache hielt, in der er den Militarismus verurtheilt und erklärt, Australien brauche keine Armee. Eine Miliz genüge vollständig zur nationalen Vertheidigung.

Telegraphische Depeschen.

Chemnitz, 11. Februar. Ein Kaufmannslehrling Namens Schneider hat gestern Abend nach 9 Uhr an der 33jährigen ledigen Direktrice Oertel einen Mordversuch begangen. Wie die „Allg. Ztg." mittheilt, lauerte er ihr vor dem Hause auf und versuchte, ihr mit einem Rasirmesser den Hals durchzuschneiden. Er wurde noch in der Nacht in dem Schuppen des Wohnhauses seiner Mutter verhaftet. Als Motiv der That gilt, daß die Oertel um einen Einbruch wußte, welchen der Lehrling im Geschäft seines Prinzipals begangen hatte.

London, 11. Februar. Nach einem Telegramm aus Wankover hegt man große Besorgnisse über das Ausbleiben des englischen Kanonenboots „Egeria", welches den Befehl erhalten hat, nach dem vermißten „Condor" zu forschen. Das Kanonenboot, welches eine Besatzung von 122 Mann hatte, ist seit acht Tagen überfällig.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 11. Februar 1902 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 145,00 bis 147,00, Weizen 177,00 bis 184,00, Sommerweizen 177,00 bis —,—, Gerste 133,00 bis 140,00, Hafer 145,00 bis 151,00, Kartoffeln 30,00 bis 32,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 147,00 bis —,—, Weizen 177,00 bis —,—, Sommerweizen 177,00, Gerste 140,00, Hafer 151,00, Kartoffeln —,—.

Stolp. Roggen 140,00 bis 144,00, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 135,00 bis 142,00, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln 34,00 bis —,—.

Kolberg. Roggen 146,00 bis 150,00, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 136,00 bis —,—, Hafer 136,00 bis 140,00, Kartoffeln 36,00 bis —,—.

Naugard. Roggen 135,00 bis 145,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 132,00 bis 146,00, Kartoffeln 28,00 bis 36,00.

Anklam. Roggen 142,00 bis 145,00, Weizen 172,00 bis 180,00, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 130,00 bis 133,00, Hafer 147,00 bis 150,00, Kartoffeln 34,00 bis 36,00.

Platz Anklam. Roggen 145,00, Weizen 180,00, Gerste 133,00, Hafer 150,00, Kartoffeln —,—.

Stralsund. Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Leindotter —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,—.

Platz Greifswald. Roggen 142,00, Weizen 172,00, Sommerweizen —,—, Gerste 132,00, Hafer 147,00, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 10. Februar.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 175,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 145,00 bis 146,00, Weizen 180,00 bis 183,00, Gerste 127,00 bis 133,00, Hafer 147,00 bis 157,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 10. Februar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 152,25, Weizen 178,00.
Liverpool. Weizen 178,50.
Odessa. Roggen 147,00, Weizen 166,75.
Riga. Roggen 153,75, Weizen 172,25.

Magdeburg, 10. Februar. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito ob Hamburg. Per Februar 6,77½ G., 6,85 B., per März 6,85 G., 6,90 B., per April 6,95 G., 7,00 B., per Mai 7,02½ G., 7,07½ B., per Juni 7,10 G., 7,12½ B., per Juli 7,17½ G., 7,20 B., per August 7,25 G., 7,30 B., per Oktober-Dezember 7,47½ G., 7,52½ B. Stimmung stetig.

Bremen, 10. Februar. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 47¼ Pf., Doppel-Eimer 48 Pf. — Speck stetig.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 12. Februar 1902.
Gelindere Temperatur, geringe Niederschläge.

Stettin, den 10. Februar 1902.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit dem Magistrat und Herrn Quistorp wird zur Ermöglichung eines Schlittenverkehrs während des laufenden Winters die Schneedecke auf nachfolgenden Straßen, Straßentheilen und Wegen 2c. innerhalb des städtischen Gebietes belassen werden:

1. Auf dem östlichen Fahrdamm der ganzen Kaiser-Wilhelm-Straße und der projektirten Verlängerung der Kaiser-Wilhelm-Straße durch die Parkanlagen des Herrn Kaufmanns und Fabrikbesitzers Quistorp vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal bis zum Wege zur Lübschen Mühle,
2. auf dem westlichen Fahrdamm des Paradeplatzes,
3. auf dem Reitweg der Friedrichstraße zwischen Bellevue- und Barnimstraße,
4. auf der Barnimstraße von der Berliner Chaussee bis zum Arndtplatz,
5. auf der Deutschenstraße vom Arndtplatz bis zur Kaiser-Wilhelmstraße,
6. auf dem südlichen Damm der Friedrich-Karlstraße.

Droschkenschlitten können auf den gewöhnlichen Droschkenhalteplätzen und

1. in der Kaiser-Wilhelmstraße zwischen Augustaplatz und Kaiser-Wilhelm-Denkmal,
2. in der Friedrichstraße, Ecke Bellevuestraße,
3. in der Barnimstraße am Arndtplatz Aufstellung nehmen.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
werden im Fundbüreau des hiesigen Polizei-Präsidiums Gr. Wollweberstr. 60/61, 1 Tr., Zimmer 18, 6 Uhrketten, 11 Broschen und 18 feuervergoldete Fingerringe meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Stettin, den 6. Februar 1902.

Submission.

Die Lieferung von Briquetts und Steinkohlen zum Heizen von etwa 14 Oefen und Küche sowie circa 8 Raummeter Kiefern-Klobenholz I. Klasse zum Feueranmachen — zerkleinert — 4 Schnitt — für die Rentenbank auf das Jahr vom 1. April 1902/1903 soll in Submission vergeben werden.

Versiegelte mit entsprechender Aufschrift zu versehende Offerten sind in unserer Registratur, Augustaplatz Nr. 5, bis zum 5. März d. Js., Mittags 12 Uhr, abzugeben. Daselbst können auch während der Dienststunden die Bedingungen eingesehen werden.

Königliche Direction der Rentenbank.

Behufs Gründung eines
Bezirksvereins „Neustadt",
umfassend den Stadttheil, welcher von der Barnimstraße, Berliner Thor, Grüne Schanze, Eisenbahn begrenzt wird, findet eine

Oeffentliche Versammlung

im Saale des evangelischen Vereinshauses am
Donnerstag, den 13. Februar, Abends 8½ Uhr,
statt, zu welcher wir hierdurch ergebenst einladen.

Das Comitee.
J. A.:
Apotheker **W. Ziegel.**

Bezirksverein Neutorney-Westend.

Mittwoch, den 12. Februar 1902, Abends 8½ Uhr, im Saale des Ausschankes der „Viktoria-Brauerei":

Geschäftliche Sitzung.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Delbrück** über: Erbrechtliche Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Orts-Krankenkassen
1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.
Wir ersuchen um Zahlung der rückständigen Beiträge

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Mutter unseres Mitgliedes **Sommer** im Alter von 68 Jahren am Sonnabend verstorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Grabow, grüne Wiese 11, aus statt, und werden die Mitglieder um zahlreiche Betheiligung an der Leichenfolge ersucht.
Der Vorstand.

Kirchliches.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus): Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Bärwaldt.

Peter- und Paulskirche: Mittwoch Abend 6 Uhr im Konfirmandenzimmer Klosterhof 34, Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche: Mittwoch Abend 5 Uhr Bibelstunde im Lehrzimmer an der Kirche: Herr Pastor prim. D. Müller.

Lukas-Kirche: Grenzstr. 14, part. Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Homann.

Unter-Bredow (Knabenschulhaus). Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Gauger.

Nemitz (Schulhaus). Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Jahnke.

Friedens-Kirche (Grabow): Mittwoch Abend 7½ Uhr in der Friedenskirche Passionsgottesdienst: Herr Vikar Noeske.

Bredow (Konfirmandenzimmer im Pfarrhause): Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Deicke.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 10. Februar 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Sülflohn, Arbeiter Krause, Arbeiter Staege, Schiffskapitän Brunnemann, Rangirarbeiter Wolf, Arbeiter Guzanski, Maurergesellen Böttcher, Oberkellner Jupitz, Gastwirthsgehülfen Andersch.

Eine Tochter: dem Arbeiter Dewke, Arbeiter Stark, Schneider Grose, Schutzmann Wirth, Arbeiter Laß, Schneider Baginski, Lehrer Ruhnke.

Aufgebote:

Ingenieur Seiffert mit Frl. Schütt; Hafenlootse Schröder mit Frl. Müller; Arbeiter Maslowski mit Frl. Tuschel; Arbeiter Lau mit Frl. Witzla; Arbeiter Mahnke mit Frl. Mielke; Handlungsreisender Eichstaedt mit Frl. Goetz.

Eheschließungen:

Bäckermeister Borgwardt mit Frl. Pehl; Schneider Witt mit Frl. Kohlschmidt; Schuhmacher Fraczczak mit Wittwe Zickermann, geb. Block.

Todesfälle:

Pflegling Hofmeister; Restaurateur Hoppe; Schlossermeister Kißner; Tochter des Kaufmanns Goetzcke; Frau des Obertelegraphen-Assistenten Westphal; Zimmermannsfrau Doll, geb. Hohensang; Sohn des Schlossergesellen Volkmann; Bremser Willasch; Sohn des Konditorgehülfen Eichmann; Bremser Gieseler; Sohn des Fuhrherrn Hintz; Wächterfrau Maske, geb. Kuhrt; Victualienhändler-Wittwe Knust, geb. Riemer; Buchhändlerfrau Waldt, geb. Goldschmidt; Schneiderin Hoffmann; Arbeiter-Wittwe Stapel, geb. Schultz.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen

Geboren: Ein Sohn: Prof. Dr. H. Moeller [Greifswald].

Verlobt: Fräulein Margarethe Bellmann mit dem Kaufmann Herrn Rudolf Schröder [Stralsund-Anklam].

Gestorben: Glasermeister Emil Stolp, 28 J. [Pasewalk]. August Kahn, 67 J. [Pasewalk]. Kaufmann Max Roßmann, 28 J. [Kolberg]. Schiffskapitän Conrad Kähler, 53 J. [Gr.-Stepenitz]. Kaufmann Otto Kühne, 38 J. [Greifswald]. Kgl. Hauptzollamts-Assistent a. D. Wilhelm Haase, 70 J. [Stralsund]. Frau Friederika Hübenbecker [Stralsund]. Wittwe Auguste Eggert geb. Treptow, 57 J. [Altdamm]. Wittwe Christine Vick geb. Dinse, 77 J. [Wolgast]. Frau Therese Dähnel geb. Braun, 40 J. [Cammin].

Hamburg, den 10. Februar 1902.

Neueste Nachrichten
über die Bewegungen der Dampfer der
Hamburg-Amerika-Linie.

D. **Abessinia**, von Hamburg via Portland und Boston nach Philadelphia, 8. Februar 9 Uhr Vorm. Dover passirt.
„ **Adria**, von Newyork nach Ostasien, 8. Februar Mittags Gibraltar passirt.
„ **Alesia**, von Hamburg nach Antwerpen, 8. Febr. 8 Uhr 45 Min. Nachm. Curhaven passirt.
„ **Artemisia**, von Hamburg nach dem La Plata, 8. Februar Mittags von Antwerpen.
„ **Aragonia**, 6. Febr. 8 Uhr Nachm. von Singapore.
S.D. **Auguste Victoria** (Orientreise), 9. Februar 3 Uhr Nachm. in Nizza.
D. **Bolivia**, von Hamburg nach Westindien, 9. Febr. Mittags von Antwerpen.
„ **Calabria**, 8. Februar in Colon.
S.D. **Columbia**, von Newyork via Genua und Neapel nach Alexandria, 9. Februar 6 Uhr Nachm. von Algier.
S.D. **Fürst Bismarck**, 7. Februar 7 Uhr Vorm. in Newyork.
D. **Hellas**, von Dünkirchen nach dem La Plata, 7. Februar in Buenos Aires.
„ **Hispania**, von Hamburg nach Südamerika, 9. Februar 1 Uhr Nachm. in Antwerpen.
„ **Hörde**, 7. Februar 6 Uhr Vorm. in Neworleans.
„ **Ithaka**, von Hamburg nach Mittelbrasilien, 9. Feb. von Pernambuco.
R.P.D. **Kiautschou**, von Hamburg nach Ostasien, 7. Februar in Colombo.
D. **Nauplia**, 8. Februar in Hamburg.
„ **Numidia**, von St. Thomas nach Hamburg, 9. Februar 11 Uhr Nachm. in Havre.
„ **Palatia**, von Hamburg über Boulogne sur Mer nach Newyork, 9. Febr. 5 Uhr 40 Min. Nachm. Curhaven passirt.
„ **Parthia**, von Hamburg nach Südbrasilien, 7. Feb. 2 Uhr Nachm. in Oporto.
Patricia, 7. Februar 7 Uhr Vorm. in Newyork.
„ **Phoenicia**, 8. Februar 9 Uhr Vorm. von New-York nach Hamburg.
D.-Y. **Prinzessin Victoria Luise** (Westindienfahrt), 8. Februar 1 Uhr Nachm. von Newyork.
D. **Scotia**, 8. Februar 5 Uhr Nachm. von Newyork via Neapel nach Genua.
„ **Segovia**, von Hamburg nach Ostasien, 9. Febr. 1 Uhr Vorm. von Bremerhaven.
„ **Sevilla**, 7. Februar von Montevideo (Heimreise).
„ **Suevia**, 10. Februar in Hamburg.
„ **Troja**, von St. Thomas nach Hamburg, 9. Febr. 4 Uhr Nachm. in Bremen.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 2. Ziehungstag, 10 Februar 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

65 76 129 44 318 86 89 421 36 563 666 74 887 **1**271 479 798 829 901 **2**075 425 27 525 38 **3**382 450 963 **4**142 255 366 487 709 36 70 71 802 9 38 61 80 907 31 **5**498 755 812 14 83 949 **6**227 63 66 452 605 **7**439 67 528 673 814 **8**148 308 62 569 707 90 913 **9**092 122 479 515 681 706 51 76 843 956

10030 193 233 526 662 96 788 833 60 961 **11**030 47 278 394 416 681 770 963 **12**013 28 45 142 326 647 49 98 966 83 91 **13**010 61 76 100 225 73 358 428 50 648 96 792 847 50 **14**143 589 702 74 803 7 12 40 991 **15**091 191 238 45 57 452 (200) 961 **16**054 241 99 333 459 586 93 **17**062 175 376 467 83 578 677 934 42 62 **18**003 115 76 435 46 51 548 56 69 80 709 876 (300) **19**087 133 72 295 684 862

20084 (200) 236 303 6 453 82 517 630 749 828 30 9 8 93 **21**174 207 72 614 89 **22**065 105 297 387 409 527 78 807 903 48 95 **23**000 51 155 312 414 654 702 9 868 92 967 89 **24**094 365 84 516 77 711 28 973 **25**029 167 94 203 57 402 814 76 967 **26**161 221 325 28 460 94 535 672 75 86 802 **27**086 254 633 898 900 **28**041 54 155 95 263 316 98 488 546 98 768 813 38 902 8 **29**007 25 50 274 337 487 504 52 721 91 93 98 993

30011 27 44 186 259 477 509 53 79 623 981 **31**005 263 327 49 414 24 509 87 799 860 97 **32**017 94 308 528 712 50 838 **33**049 108 20 212 24 51 369 417 542 **34**231 587 737 67 845 973 **35**182 209 368 446 602 72 742 65 92 800 **36**054 85 156 206 544 86 764 867 930 **37**120 57 202 385 444 68 536 663 992 **38**420 720 94 846 **39**265 432 601

40010 35 94 479 97 **41**081 208 15 58 79 94 413 63 73 565 734 **42**058 282 332 415 501 43 54 643 86 941 **43**002 274 77 88 310 73 88 435 619 738 819 927 **44**017 159 344 633 61 715 829 96 942 98 **45**135 298 312 799 878 955 **46**038 69 123 74 83 374 456 509 695 700 82 852 75 84 924 39 98 **47**018 124 372 435 549 705 852 901 26 **48**149 65 409 50 981 95 **49**149 338 402 55 96 656 714 75 99 846

50081 289 644 840 921 (200) 58 **51**087 280 372 88 498 531 75 90 640 971 **52**031 53 59 169 239 98 370 81 467 600 58 852 **53**087 121 335 476 986 39 **54**179 82 241 310 480 578 774 816 28 89 949 **55**032 465 76 536 856 963 70 **56**143 307 547 51 65 83 99 613 14 791 896 **57**061 105 477 751 91 856 92 **58**013 16 69 211 47 389 652 842 (200) **59**021 130 72 722 945 96

60022 190 338 474 587 711 822 915 **61**019 21 346 585 763 842 74 934 **62**037 176 226 327 769 88 861 71 999 **63**024 139 351 489 562 706 843 **64**003 20 371 454 532 83 981 **65**037 87 123 328 466 747 75 893 **66**617 40 743 80 87 876 909 21 **67**178 517 77 642 703 800 901 38 **68**033 132 65 230 322 417 27 (300) 576 668 74 731 988 **69**137 80 211 18 323 33 429 527 53 666 846 69 903 (1000) 90

70020 176 99 698 924 **71**039 308 54 91 461 716 18 **72**007 90 118 89 270 310 91 424 42 87 631 773 74 984 **73**080 108 33 82 214 345 402 16 (200) 17 671 700 923 **74**054 63 291 416 545 688 841 (200) **75**067 293 550 646 730 42 (200) 948 **76**004 82 83 288 539 690 747 869 **77**318 452 602 45 870 931 59 **78**040 66 140 91 235 38 74 94 468 554 **79**086 106 31 54 275 99 653 776

80221 327 429 51 529 52 56 92 700 852 83 **81**209 333 426 34 82 577 710 876 **82**056 353 507 96 973 **83**045 292 402 98 563 656 740 **84**006 211 63 364 539 80 97 660 853 70 **85**099 108 18 48 (300) 407 33 528 76 637 94 99 731 84 850 982 **86**087 89 262 86 439 580 658 66 707 54 883 966 **87**064 98 184 206 9 35 321 84 96 454 537 617 70 79 867 942 83 **88**195 306 73 91 481 569 **89**043 186 229 453 506 955

90042 132 258 462 509 19 63 701 (5000) 614 51 749 88 817 44 953 80 **91**099 299 375 654 75 98 720 860 962 66 **92**028 139 96 312 400 537 895 **93**012 103 10 210 474 902 **94**515 51 77 719 79 905 **95**097 145 267 314 50 452 515 46 814 40 67 79 **96**067 263 76 351 99 551 930 **97**057 183 307 18 543 862 **98**537 894 917 50 **99**083 89 345 525 607 749 769 870 927

100174 216 68 402 (300) 98 624 73 724 57 75 888 957 **101**025 43 320 471 84 674 **102**201 334 440 608 51 (200) 741 886 87 **103**149 235 36 67 82 476 501 8 97 612 18 **104**002 108 45 209 45 95 304 22 540 41 58 602 35 804 923 54 87 **105**085 298 361 520 681 882 92 **106**005 208 569 624 92 727 822 925 26 84 **107**216 52 313 674 702 8 831 41 **108**112 27 331 479 623 54 805 910 47 83 **109**305 401 623 758 981 (200)

110084 287 399 538 697 722 814 918 **111**122 200 328 47 49 610 40 913 70 80 **112**033 86 181 203 35 318 76 462 **113**015 69 124 454 91 527 629 44 60 715 16 67 889 **114**009 200 35 69 339 573 669 759 (300) 859 985 **115**136 360 420 92 99 736 **116**055 116 17 40 475 509 851 950 **117**123 216 310 565 668 800 920 34 **118**024 121 258 83 677 763 946 84 87 **119**039 214 319 23 96 425 89 605 777 (1000) 79 800 (200) 34

120065 157 276 413 526 **121**326 423 592 635 **122**203 12 82 98 475 841 **123**335 70 412 29 514 20 725 53 93 **124**128 46 484 657 91 761 927 **125**173 524 653 826 **126**246 384 559 81 641 81 803 44 916 (200) 52 57 **127**141 243 319 28 603 42 763 885 **128**117 38 47 70 238 331 68 99 724 841 61 **129**015 19 53 60 303 551 55 622 23 89 853 915 58

130184 236 42 356 468 582 672 834 **131**104 27 249 74 386 417 44 47 508 723 37 873 932 **132**067 91 260 414 90 830 31 **133**148 356 524 48 606 27 (200) 37 768 954 66 **134**013 821 **135**061 246 485 586 97 695 734 887 980 **136**248 335 413 63 664 86 926 71 **137**086 217 328 44 408 585 854 78 **138**073 150 82 428 569 651 74 978 **139**184 274 88 372 441 91 511 703 9 832 943 64 72

140095 193 203 70 93 380 495 678 750 80 **141**012 122 220 432 80 666 **142**121 23 38 51 60 247 480 510 51 81 709 98 824 90 **143**183 273 605 35 36 838 71 918 **144**053 123 296 337 49 572 76 80 890 95 911 17 **145**180 89 224 37 78 303 31 44 471 80 547 701 899 **146**102 214 91 311 552 61 834 80 **147**081 302 79 602 32 759 816 74 87 925 44 **148**017 22 253 348 530 58 711 874 **149**012 182 212 343 79 429 518 632 37 44 730

150078 195 319 409 516 **151**001 12 301 36 455 738 930 **152**114 53 258 81 328 60 400 503 6 55 83 806 7 79 **153**010 83 222 84 533 656 957 69 **154**007 139 309 466 586 714 **155**005 32 64 262 82 968 **156**008 342 52 420 66 716 865 74 966 **157**052 94 123 554 705 **158**035 107 15 283 444 62 644 **159**066 148 301 458 585 616 762 850 910

160137 221 729 877 **161**025 41 155 300 33 579 654 771 91 848 995 **162**044 82 112 200 52 92 375 596 713 951 68 93 **163**151 240 452 611 51 93 (300) 843 69 71 **164**205 79 327 436 65 925 **165**052 378 420 524 41 830 920 57 **166**128 312 56 57 97 556 621 61 714 955 **167**138 398 427 64 512 694 925 91 **168**107 35 292 407 (200) 72 522 82 634 95 742 852 98 927 **169**053 145 261 451 53 558 614 47 745 53 933 44

170060 72 113 376 461 620 716 822 **171**087 269 99 332 479 84 89 503 614 (500) 54 67 723 33 871 **172**313 570 602 98 777 904 **173**348 418 67 737 816 **174**070 129 89 234 71 396 538 53 71 638 50 959 **175**048 59 102 17 51 363 416 (500) 40 68 776 **176**201 347 48 469 660 725 81 952 **177**184 344 63 401 37 88 518 41 62 692 707 **178**048 49 431 584 (200) 877 952 **179**093 156 62 93 221 37 63 627 69

180213 150 308 463 723 827 915 46 **181**092 270 405 586 740 853 993 **182**026 62 244 482 581 694 818 949 **183**000 31 108 480 515 768 (200) 70 **184**017 61 81 111 67 720 29 58 899 938 **185**018 92 139 238 64 324 29 90 719 95 99 819 983 **186**044 122 70 217 479 696 776 876 969 **187**155 220 83 406 686 926 (300) **188**190 (300) 213 731 67 832 979 **189**112 56 74 93 240 369 687 882 935

190030 120 268 343 553 625 85 904 **191**439 617 716 29 829 81 978 **192**003 264 351 420 28 40 613 62 732 70 824 73 958 77 **193**029 41 132 89 273 495 552 642 726 **194**038 109 237 49 343 61 504 608 742 66 834 69 914 44 **195**018 268 520 661 783 839 65 **196**246 94 395 535 608 28 51 92 767 (200) 840 **197**084 35 219 67 424 45 512 739 62 900 17 25 45 **198**120 207 714 61 918 **199**071 209 89 352 57 692 712

200111 911 59 **201**121 49 78 295 344 48 66 489 525 666 751 **202**009 150 282 304 22 406 51 63 75 721 63 887 **203**058 271 511 655 721 29 **204**089 103 418 549 721 811 54 956 79 **205**056 232 92 353 86 437 51 508 25 870 909 28 **206**023 107 (300) 252 502 15 652 **207**069 268 386 98 404 679 757 815 930 87 **208**079 103 54 504 697 732 921 28 77 99 **209**301 410 25 77 (200) 535 80 679 739 898 904 31 (200) 58

210080 137 377 89 479 501 30 797 853 64 (500) **211**292 306 60 400 55 675 702 6 806 10 73 99 947 **212**036 279 488 602 883 992 **213**378 895 629 79 95 710 32 93 851 64 77 **214**028 120 36 46 305 84 677 703 813 **215**211 99 395 585 609 972 **216**119 370 415 40 545 640 874 91 983 **217**070 124 220 79 431 72 549 623 808 17 996 **218**126 477 524 43 886 958 77 **219**095 199 256 79 326 62 528 38 615 782 59 96 804 974

220558 649 734 61 954 94 **221**045 64 189 253 365 86 446 98 576 704 813 45 914 88 **222**037 41 105 69 590 764 836 72 931 **223**581 663 730 98 **224**019 299 856 71 460 641 62 [illegible]

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 2. Ziehungstag, 10 Februar 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

74 478 (200) 683 727 819 30 909 **1**156 436 530 40 748 94 878 80 941 **2**191 265 354 453 63 87 614 713 809 944 52 (200) **3**137 218 69 80 324 51 71 76 414 23 517 678 756 860 87 92 919 **4**120 299 307 11 492 519 623 795 956 97 **5**248 434 58 69 556 92 609 711 14 32 61 870 **6**028 159 253 601 24 74 999 **7**048 197 2 6 62 520 606 751 **8**187 89 273 382 412 624 52 (1000) 65 700 890 **9**025 48 (200) 231 305 81 575 701 863

10096 257 326 27 40 437 518 817 919 **11**109 424 511 64 601 998 **12**154 204 363 837 86 984 **13**079 141 67 272 572 765 804 **14**043 155 222 367 98 (200) 416 83 759 842 63 70 **15**182 352 441 510 **16**018 158 70 220 47 451 795 871 **17**151 318 67 79 580 721 995 **18**021 187 342 86 437 513 44 637 66 942 **19**353 420 72 563 743

20011 162 413 602 (300) 702 19 54 64 842 **21**094 110 259 436 40 77 597 607 10 802 31 **22**040 81 104 226 94 343 444 53 581 (200) 600 43 744 884 971 **23**198 2 4 443 548 **24**026 70 114 498 918 50 **25**154 85 302 9 461 656 820 51 984 **26**028 97 176 89 260 355 402 19 74 511 17 638 52 734 80 **27**000 469 636 705 819 982 **28**186 289 318 433 587 618 24 858 64 89 996 **29**243 309 466 514 715 929

30006 149 231 452 507 88 730 868 91 988 **31**042 132 386 406 49 58 85 526 76 665 84 714 26 57 844 65 915 **32**001 120 241 69 306 19 448 601 22 25 35 40 738 890 915 23 **33**009 34 98 119 274 331 64 410 563 629 721 59 **34**047 200 9 283 434 94 581 855 **35**024 140 390 551 83 906 99 **36**030 48 194 217 375 408 509 (300) 700 825 42 **37**093 316 419 815 31 961 **38**150 227 381 475 772 845 996 **39**055 201 92 608 82 789 99 835 47

40146 53 217 460 65 68 83 516 619 30 736 79 874 966 **41**065 313 (300) 597 684 796 **42**176 425 699 720 828 55 (30000) **43**021 101 351 71 426 43 95 826 911 16 19 54 **44**013 48 70 98 303 463 660 826 908 60 **45**014 35 215 429 44 516 630 806 70 931 **46**110 19 355 410 12 55 521 690 747 76 887 **47**003 26 429 40 51 778 804 23 **48**107 89 213 97 394 492 542 89 696 750 (1000) 840 96 937 46 **49**003 28 170 89 208 (10000) 47 309 35 531 713 973 97

50258 360 563 706 **51**021 32 35 236 366 549 776 98 978 **52**026 154 798 967 86 **53**060 215 19 410 528 49 639 745 71 821 **54**255 378 457 505 **55**168 263 88 399 558 82 649 708 889 **56**104 249 397 475 683 **57**039 130 456 75 775 886 997 **58**075 86 213 38 49 74 309 519 65 88 665 92 811 19 **59**012 120 93 264 76 418 34 529 50 613 892 902 42

60376 79 621 755 869 974 **61**096 278 516 72 630 893 **62**005 144 209 386 452 704 8 28 43 816 945 74 98 **63**025 75 164 356 64 554 643 737 828 (500) 961 70 **64**026 57 (200) 75 202 95 411 514 20 607 51 803 4 19 (200) 27 922 **65**067 210 14 313 17 63 427 91 564 722 65 852 **66**073 89 229 332 679 724 **67**115 218 55 386 442 72 8.9 83 91 **68**012 51 268 76 856 569 79 93 (300) 636 92 96 968 **69**170 383 84 97 470 603 17 887 919 49

70356 76 405 25 527 (200) 695 871 **71**042 102 14 93 290 613 983 **72**012 84 94 527 913 72 **73**228 337 415 679 828 (300) 57 **74**057 150 241 54 87 507 87 92 655 740 851 90 **75**367 747 98 (300) 834 70 935 62 94 **76**228 445 54 58 842 **77**073 172 282 322 513 76 751 842 944 **78**118 290 425 510 33 775 987 **79**004 (200) 67 210 94 313 76 472 692 911

80205 69 92 486 632 33 35 66 783 870 **81**239 356 545 830 907 60 **82**160 79 219 334 42 600 60 66 795 897 998 97 **83**157 89 308 479 752 **84**059 134 267 336 558 62 602 36 707 53 817 **85**013 72 219 374 76 565 66 968 70 **86**033 36 190 527 890 924 58 **87**180 82 301 22 24 28 (200) 460 533 612 57 717 847 **88**115 249 426 874 963 (200) **89**177 354 660 845 911

90034 205 28 393 613 789 838 **91**114 24 572 836 956 **92**011 43 103 97 290 395 465 538 99 751 56 815 61 74 81 916 78 **93**000 56 64 80 146 262 72 424 43 512 34 657 73 747 78 893 **94**244 (200) 57 77 384 500 612 35 898 906 **95**010 81 181 398 767 829 57 68 **96**075 273 374 77 414 825 **97**062 275 783 864 917 97 **98**037 102 270 336 604 47 60 729 64 840 **99**067 110 514 88 743

100023 129 385 417 500 11 795 97 997 **101**030 86 116 218 366 585 **102**124 419 49 70 647 879 933 **103**143 46 69 561 702 833 **104**011 106 39 237 312 **105**222 39 339 (200) 884 981 **106**069 249 402 943 **107**004 109 219 310 47 877 967 **108**133 223 (200) 70 412 87 577 773 77 829 978 **109**042 115 69 207 513 99 689 786 875

110055 149 214 330 452 506 699 787 833 75 958 **111**137 460 66 544 79 90 778 831 901 **112**136 308 435 **113**046 165 90 (500) 243 96 99 474 854 **114**270 787 829 905 **115**036 263 325 511 22 600 850 60 975 **116**114 429 506 693 763 93 831 (200) 64 93 975 **117**078 144 79 300 62 430 543 47 (200) 92 601 41 952 **118**114 257 512 70 635 52 706 948 **119**020 50 115 77 233 558 615 47 52 707 926

120457 78 634 792 867 **121**302 98 457 62 769 986 **122**115 217 362 70 737 881 **123**259 463 693 839 40 42 **124**103 9 23 62 252 371 744 68 824 61 98 69 **125**177 307 82 404 44 647 827 45 **126**074 173 612 22 760 818 973 **127**221 510 814 **128**041 107 12 209 830 493 **129**176 226 330 57 450 530 642 65 704 83 856 94

130008 39 738 894 937 97 **131**123 92 217 341 324 28 66 590 762 889 93 918 21 66 **132**005 153 254 63 475 553 78 615 774 959 83 **133**030 95 135 328 401 7 709 839 81 910 **134**031 37 52 109 28 70 494 618 **135**150 448 518 59 75 967 86 **136**422 69 650 63 707 **137**000 37 355 415 91 511 54 77 610 18 753 830 85 933 **138**044 573 (200) 626 80 808 971 **139**158 98 276 327 50 53 80 460 99 544 687 942 (200)

140033 145 209 388 483 91 523 86 770 **141**120 227 328 469 624 704 933 62 65 **142**118 348 497 550 632 707 858 942 **143**235 557 76 734 64 (500) 903 **144**083 95 174 82 646 825 **145**001 15 53 417 62 509 635 715 63 806 16 925 28 **146**043 152 221 41 124 586 607 24 87 805 **147**038 185 333 84 87 90 (200) 412 735 904 10 **148**007 271 493 551 866 992 **149**[illegible] 191 268 69 436 96 619 729 39 972

150099 168 88 284 332 628 999 **151**046 96 107 70 85 249 71 (300) 324 400 3 28 89 540 59 98 620 68 737 810 **152**229 321 46 630 40 **153**000 121 38 49 260 399 675 788 808 17 20 916 **154**005 85 146 54 251 392 518 **155**018 40 128 70 96 287 473 717 826 31 80 97 999 **156**094 108 201 316 32 474 570 644 50 841 **157**012 150 402 613 83 798 **158**025 201 380 406 600 41 54 60 702 35 65 916 69 77 **159**040 99 277 483 648

160008 187 412 546 696 741 (500) 56 958 78 **161**617 25 835 925 93 **162**036 163 265 (200) 445 67 99 696 831 41 72 **163**080 111 202 32 48 397 883 976 **164**114 67 393 509 94 (5000) 608 10 762 909 16 53 **165**045 233 704 33 34 84 858 99 908 89 **166**293 381 491 558 637 771 898 900 40 **167**207 400 779 87 801 901 51 **168**301 451 65 765 69 840 **169**353 517 853 988 95

170021 170 91 318 87 508 731 51 892 **171**014 53 266 536 43 621 68 751 74 816 914 88 **172**067 200 29 370 85 425 33 66 520 85 682 749 63 800 953 **173**003 316 484 591 931 **174**013 71 98 131 38 462 623 968 72 **175**273 86 709 833 93 919 57 **176**004 153 67 333 88 527 86 661 817 51 63 84 921 54 70 **177**053 227 668 814 901 49 (200) 63 **178**057 90 454 801 **179**035 69 113 15 283 381 475 521 754 978

180001 43 194 245 70 **181**047 296 456 89 515 98 681 809 925 51 **182**091 200 42 397 405 620 807 921 **183**209 70 94 306 12 469 563 724 **184**[illegible] 81 672 **185**045 69 434 52 94 507 99 663 725 844 **186**138 204 314 86 408 (200) 649 832 **187**[illegible] 291 (500) 375 465 660 774 988 **188**140 84 231 71 372 413 844 998 **189**091 163 212 488 708

190036 95 228 42 49 529 39 780 **191**215 319 58 579 633 50 711 15 44 966 **192**083 130 217 462 541 43 782 936 **193**109 436 75 528 689 756 2 8 **194**021 118 24 48 217 65 341 57 98 570 627 979 **195**017 41 164 92 96 359 442 707 940 **196**[illegible] 141 400 90 587 92 675 94 713 23 898 916 **197**082 37 41 289 353 96 441 69 579 615 861 95 979 **198**[illegible] 204 (200) 45 58 350 94 (200) 419 66 617 959 **199**[illegible] 68 172 78 244 331 456 698 726 847 70

200077 95 136 206 633 782 803 77 912 **201**[illegible] 86 118 80 487 512 22 638 713 827 940 (300) **202**[illegible] 127 327 35 94 452 **203**126 232 39 320 443 571 664 71 83 **204**084 205 343 74 76 495 685 719 95 **205**007 28 72 135 75 252 309 30 75 78 530 63 70 738 89 93 897 978 **206**009 82 300 5 54 496 645 719 882 84 983 **207**169 224 (200) 49 51 423 37 19 753 861 **208**033 98 129 383 444 80 662 91 903 **209**274 311 761 945 (300)

210177 218 374 438 90 544 75 76 670 87 92 81 93 948 63 90 **211**027 164 417 643 872 919 **212**[illegible] 237 98 386 489 511 650 744 919 **213**037 196 376 49 531 613 775 77 814 942 45 67 **214**097 103 207 370 696 785 837 930 **215**204 60 73 431 94 524 45 91 730 802 **216**000 118 73 84 301 39 61 94 96 98 818 925 48 51 **217**047 80 235 98 427 508 610 709 907 8 77 **218**029 89 347 884 **219**051 89 438 520 78 772 987

220025 41 101 59 342 473 542 986 **221**082 179 353 74 513 987 **222**233 305 407 516 39 681 752 85 88 **223**190 301 34 52 451 92 828 76 84 **224**[illegible] 116 292 444 591 94 712 60 838 69

Im Gewinnrade verblieben: 3 à 3000 Mk., 6 à 1000 Mk., 7 à 500 Mk., 17 à 300 Mk.